DAS LETZTE PRINTMAGAZIN DER WELT

RCKSTR MAG.

Nº174
FEB 2020

WIR SUCHEN EINEN JOB
UNSERE WORK WORK WORK SPECIAL ISSUE

DIE GENIALSTE BAND Tame Impala DER GEGENWART?



Jadsey

MANISCHER POP MIT STARKER MESSAGE

RCKSTR.CH
CHF 5 EURO 4.50


SONIC
THE HEDGEHOG
NUR IM KINO
SEGA
© 2019 PARAMOUNT PICTURES AND SEGA OF AMERICA, INC. ALL RIGHTS RESERVED.

IMPRESSUM

CHEFREDAKTION
Michael Rechsteiner (rec)

REDAKTIONSPRAKTIKUM
Desirée Oberlin (desi)

SCHREIBER*INNEN DIESER AUSGABE
Christian K.L. Fischer (fis)
Jessica Jurassica (jj)
Lea Hofer (lea)
Marco Rüegg (rgg)
Michal Stricker (mik)
Michèle Bianchi (mb)
Nadine Wenzlick (naw)
Neil Werndli (nei)
Rainer Etzweiler (rez)
Sascha Gala Mikic (jugo)

GRAFIK & LAYOUT
Patrick Campolongo

ILLUSTRATIONEN
Bianca Frey

KORREKTORAT
¯_(ツ)_/¯

VERKAUF
Rainer Etzweiler
Zoé Zimmermann

PROPAGANDA & EVENTS
Jessica Fall
Thierry Klaus
Zoé Zimmermann
Petra Stankovic

DISTRIBUTION
Pit «Chemtrails» Kägi

TEAM ROTKREUZ
Martin Schiess
Henna Matter

TEAM WÄDENSWIL
Monika Bestel
Walti Bestel
Katrin Widmer

PROMOGIRLS
Dario, Elise, Giuliano, Laurin, Lucy, Melanie, Meret, Rahel, Räff, Rika, Sabrina, Stephanie, Stéphie und Tobi

Schön, dich wiederzusehen



Terry Chimes war der erste Drummer von The Clash, sein Trommelspiel ist unter anderem auf so legendären Songs wie «Janie Jones» oder «Police & Thieves» zu hören. Später nahm der Engländer die Sticks für so formidable und einflussreiche Bands wie Hanoi Rocks, Johnny Thunders and the Heartbreakers, Gen X und – aushilfsweise für die Dauer von einer Tour – Black Sabbath in die Hand. Und dann … wurde Terry Chimes Chiropraktiker. Inzwischen führt er seit mehr als zwei Jahrzehnten seine eigene Praxis, The Back Pain Centre in Essex. 4.5 Sterne nach 94 Bewertungen auf Google. Für diese Ausgabe hat sich RCKSTR also ein Vorbild an Rockstar Terry Chimes genommen und sucht sich einen neuen Job. Nach über 15 Jahren im Unterhaltungsheftchen-Business gar nicht mal so eine schlechte Idee. Zuvor gibt es aber noch so einige Fragen abzuklären, die wir in unserem 11-seitigen *Work Work Work Special* thematisieren.

Keine Bange, unseren üblichen Aufgaben sind wir selbstverständlich ebenso nachgegangen. So haben wir **Halseys** neues, famoses Album abgecheckt, uns mit **Tame Impala** über ihre neue Platte unterhalten und sind dem – positiven! – Trend nachgegangen, warum Release-Termine von **Triple-A-Videospielen** immer häufiger nach hinten verschoben werden. Zudem freuen wir uns in diesem Jahr noch heftiger aufs **Radar Festival** als sonst – so feiern wir an der kommenden Ausgabe nämlich mit einigen Konzerten in unserem Züri-Office mit – und unseren 16. Geburtstag gleich dazu. Zu diesem gönnen wir uns übrigens ab der nächsten Ausgabe nicht nur eine neue Co-Chefredaktion, sondern auch ein komplettes Makeover. Also folgende Seiten nochmals besonders wehmütig durchblättern, ab März sieht hier alles anders aus.

♥, Michael

RCKSTR MAG.

VERLAG
Youngcom AG
Blegistrasse 1
CH-6343 Rotkreuz

GESCHÄFTSFÜHRER
Joel Meier

ANZEIGEN
Rainer Etzweiler
Zoé Zimmermann
TEL +41 43 333 09 04
FAX +41 43 333 09 06
rockstar@rockstar.ch
www.rockstar.ch

REDAKTIONSADRESSE
RCKSTR Mag.
Sihlhallenstrasse 19
CH-8004 Zürich
TEL +41 43 333 09 05
FAX +41 43 333 09 06
redaktion@rockstar.ch

DRUCK
Die Wattenscheider Medienvertriebs GmbH
D-44867 Bochum

VERTRIEB
Youngcom AG
Passive Attack GmbH
Modul Kultwerbung

ERSCHEINT 11 x JÄHRLICH
AUFLAGE 50'000 Ex.
LESER 115'000 (MACH 2012-2)

JAHRESABO CHF 69.-
abo@rockstar.ch
ABOVERWALTUNG
Zoé Zimmermann

Mediadaten, Infos und AGBs: **www.youngcom.ch**

Teilnahmeberechtigt an Wettbewerben, Preisausschreibungen und Verlosungen sind alle Personen. Teilnahme an allen Verlosungen (auch SMS) per Postkarte an RCKSTR Mag., Wettbewerb «Betreff», Sihlhallenstrasse 19, 8004 Zürich möglich. Kontakt- oder persönliche Angaben sind nur für den internen Gebrauch bestimmt. RCKSTR Mag. behält sich vor, die Teilnehmer auch in anderem Zusammenhang per Post, E-Mail oder SMS anzuschreiben. Sachpreise können nicht umgetauscht, zurückgegeben oder in bar ausbezahlt werden. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Es wird keine Korrespondenz geführt. Jegliche Verwendung des Inhaltes nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers. Für unaufgefordert eingesandte Dokumente, Druckfehler und irrtümliche Versprechen/Angebote übernimmt der Verlag keine Haftung. Member-Angebote so lange Vorrat. RCKSTR Mag. ist eine eingetragene Marke der Youngcom AG © 2017

young:com

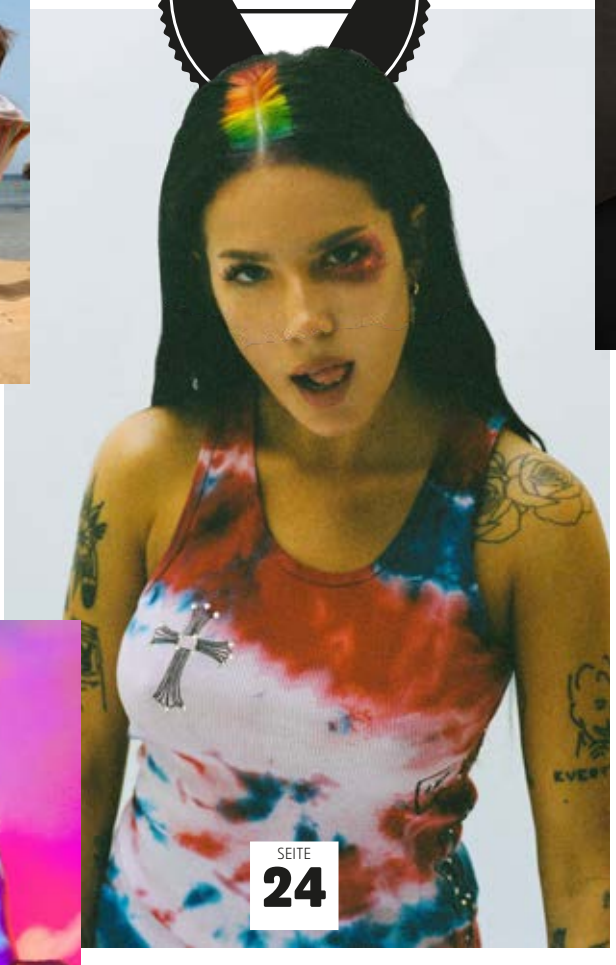
#174 | FEB 2020
RCKSTR Mag.

INHALT



Was muss Arbeit heute eigentlich?

DER TRAUM VOM TRAUMJOB



POP FÜR DIE PSYCHE

Halsey



Warum wir ausbrennen und was dagegen hilft

BURN, BABY, BURN!



Flucht aus dem Uncanny Valley

SONIC THE HEDGEHOG



Mastermind Kevin Parker im Interview

TAME IMPALA

PLUS

Birds of Prey **40**

Kochen mit YouTube **34**

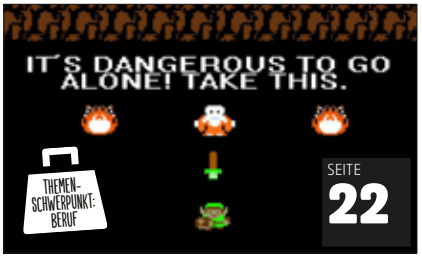
Better Call Saul **38**

Chic im Skianzug **28**

Jeans For Jesus **27**

Season Finale bei «BRCKSTR» **46**

Und Jessica Jurassica hat uns auch noch was zu sagen **10**



So startest du in die Selbstständigkeit

A BUSINESS IS YOU



Ist deine Karriere auch dabei?

DER GROSSE RCKSTR-JOBKATALOG

Radar Festival

... FEIERT MIT UNS GEBURTSTAG



Jetzt Greenfield-Ticket kaufen
& gratis RCKSTR-Member werden!
shop.rckstr.ch



PRESENTED BY ALDI SUISSE

INTERLAKEN

11. – 13. JUNI

WWW.GREENFIELDFESTIVAL.CH

Greenfield

FESTIVAL

PARTY VILLAGE · MITTELALTERMARKT · BURNING HAND · RIP FREE CAMPING

VOLBEAT · BILLY TALENT · NIGHTWISH

BRING ME THE HORIZON · DISTURBED · INCUBUS

HEAVEN SHALL BURN · POWERWOLF · HAMMERFALL

KILLSWITCH ENGAGE · BAD RELIGION · THE HU · ALESTORM

BABYMETAL · SKILLET · DANKO JONES · OF MICE & MEN

AGNOSTIC FRONT · THE DISTILLERS · SKINDRED · BARONESS

HOT WATER MUSIC · THY ART IS MURDER · AUGUST BURNS RED

MAYDAY PARADE · GLORYHAMMER · BETONTOD · JINJER

MOTIONLESS IN WHITE · LAGWAGON · HELMET · BURY TOMORROW

MASS HYSTERIA · CREEPER · BOSTON MANOR

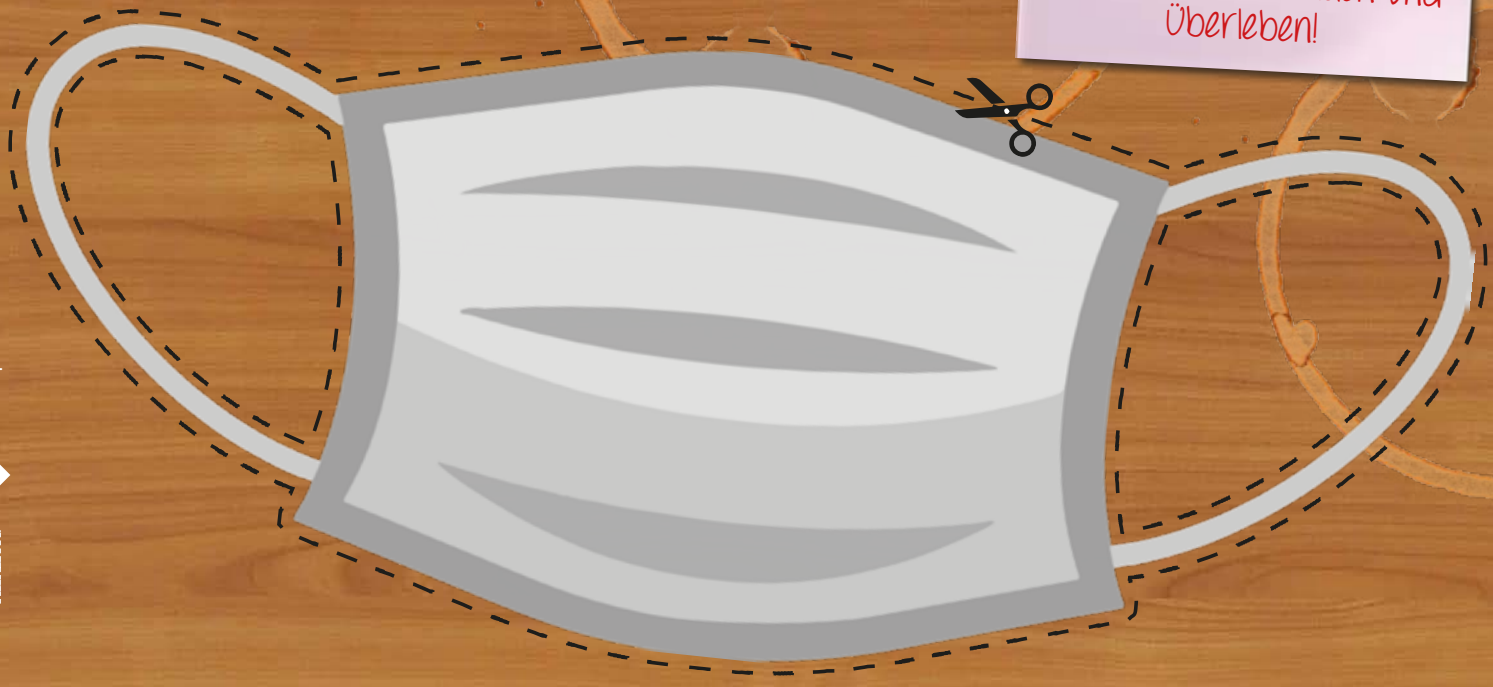
SPANISH LOVE SONGS · SELBSTBEDIENUNG · FINAL STORY



HIRNGESTÜRM

WAS UNS IN LETZTER ZEIT SO ALLES DURCH DEN KOPF GING

Kleiner **Public-Health-Service** für unsere Leserschaft, falls das mit diesem Coronavirus noch schlimmer werden sollte: Schutzmaske zum Ausschneiden und Überleben!



Wenn wir glauben, **Lana Del Rey** nicht noch heftiger anzuswoonen, kommt so was: Für ihr Grammy-Outfit benötigte die Sängerin keine protzige Designer-Kollaboration. Stattdessen kaufte sie sich ihr Kleid kurzfristig im Shopping-Center. Auch online gibt's den Dress der Marke Aidan Mattox zu kaufen, beispielsweise momentan herabgesetzt für CHF 500.- bei dillards.com.







Zurzeit gibt es ja kaum einen Montag, an dem wir uns nicht den Bodyglitter vom Wochenende abschrubben müssen. Doch was, wenn wir eines Tages unter der Great *Big Disco*kugel *in the Sky* tanzen müssen? Das Leben nach dem Tod kann jetzt genauso glamourös werden, dank eines Sargherstellers in England: **The Glitter Coffin Company** stellt funkelnde RIP-Kisten her, die jede Beerdigung wie eine Super Sweet 16 Party aussehen lassen.

So. Endlich. Disney+ ab dem 24. März in der Schweiz. Unsere Wunschliste:

1. Bis jetzt waren die zwar alle recht fürchterlich, aber wir wollen noch so ein Live-Action-Remake und zwar von «Oliver & Co.». Mit der Stimme von Ryan Gosling.

2. «Return to Oz» in einer Uncut-Fassung. Der schockierendste Horrorfilm, den Disney je produziert hat.

3. Da er in «The Mandalorian» mitspielt, nehmen wir an, dass Werner Herzog jetzt fix auf Disneys Lohnliste steht. Bitte seinen existentiellen Audiokommentar zu sämtlichen Filmen und Serien.





Emmm? Aaaw? Wir können uns nicht entscheiden. Das **Chicken Nugget Bouquet** soll seinen Ursprung in Kuala Lumpur haben, inzwischen ist es aber das Next Fat Thing weltweit – und ganz bestimmt der garantierte Hype zum anstehenden Valentinstag.

BEUTEL BEUTE!

Was diesen Monat alles mit ins Turnsäckli muss



PATRICK STAR AIRPOD CASE

Putzige Popculture-Props für deine kabellosen iOhrstöpsel? Hört sich gut an! (See what we did there?) Die hochwertig produzierten Latex-Hüllen gibt es beispielsweise als Spongebobs Buddy Patrick, Rick & Morty, Spider-Man oder, seufz, *fucking* Minions.

➲ **CHF 15.- bei etsy.com/shop/giftsanctuary**

FOR YOUR CONSIDERATION: KEANU REEVES

Wie jetzt, «John Wick 3» wurde nicht für den Oscar nominiert!? Ah, wir hassen 2020 jetzt schon! Wenigstens haben die Autorinnen Larissa Zageris und Kitty Curran Vision und Anstand, um Keanu Reeves diese Sammlung illustrierter und augenzwinkernder Essays zu widmen.

➲ **CHF 14.- bei jpc.de**



TIKI SCHOKOLADE HIMBEER

So stellen wir uns etwa den Geschmack vor, wenn wir Willy Wonkas Grabstein ablecken täten: Die Tafel weisse Schokolade enthält zusätzlich das legendäre Tiki-Brausepulver und schmeckt dadurch nicht nur super-süss, sondern auch super-schaumig. Super-super, finden wir.

➔ ***CHF 3.⁹⁰ bei lolipop.ch***

BEAUTIFUL MOUNTAIN SCHIRM

Wir lieben Katzen, wir lieben Bob Ross, wir hassen Regen. Ein Regenschirm also, auf dem Bob Ross eine Katze malt? Oh! My! Shit! Es ist, als hätte Rip N Dip eine Wohnung in unseren Gedanken gemietet und zahle jeden Monat pünktlich Miete. Gekauft!

➔ ***CHF 43.⁹⁰ bei ripndipclothing.com***

GOAT YOGA GAME

Check deine Chakras, denn hier kommt die, äh, ultimative Hatha-Herausforderung: Beim Partyspiel «Goat Yoga» verbiegst du dich in diverse Yogi-Positionen und musst dabei gleichzeitig eine aufblasbare Ziege balancieren. Ah, wir lieben 2020 jetzt schon!

➔ ***CHF 33.- bei firebox.com***

JESSICA JURASSICA



KOLUMNE

BRANDLÖCHER IM LAKEN UND BRECHTZITATE

Mein erstes Interview gab ich einer Lokaljournalistin, die das Gefühl zu haben schien, etwas ganz Grossem auf der Spur zu sein. Sie fragte mich nach meinem Liebesleben und ob die Maske etwas mit BDSM zu tun habe. Ich antwortete «Nein, eigentlich nicht, aber vielleicht wird das ja noch was.» Damals wusste ich noch nicht, dass es mir Spass macht, Männer auf erotischer Basis zu schlagen. Weiter fragte sie mich, ob ich rauche und ich bejahte die Frage etwas verwirrt, worauf sie weiterfragte, weshalb ich denn rauchen täte. Ich fand diese Frage derart irritierend, dass ich aus der Not irgendeinen Bullshit von wegen Auflehnung gegen den herrschenden Gesundheitswahn vor mich hin stotterte.

Etwas mehr als ein Jahr später fiel mir die Antwort auf diese seltsame Frage in den Schoss: Ich lag nackt im Bett und hatte mir soeben eine Zigarette gedreht. Der Boy, mit dem ich im Bett lag, küsste mein Gesicht, meinen Hals, Oberkörper und dann die Innenseiten meiner Schenkel und zitierte zwischen seinen Küssen Brecht: Betrachtende des epischen Theaters sollten während der Aufführung rauchen, um sich nicht komplett in der Handlung zu verlieren und also um die analytische Distanz zu dem, was auf der Bühne passiert, zu wahren. Ich halte eigentlich nicht viel von Typen, die während des Sex Brecht zitieren, aber diesen Input fand ich dann doch ganz interessant. Denn dieses Zitat wäre eine gute Vorlage gewesen für eine Antwort auf die Frage, die ich damals nicht beantworten konnte: Ich rauche, weil ich als Schreibende zwar immer Beobachtende bin, aber der Griff nach der Zigarette und das Anzünden ebenjener, erlauben es mir, eine aktive selbstreflexive Haltung einzunehmen und mich nicht komplett im Geschehen zu verlieren. Die Distanz der Raucherin macht mich zur Akteurin und schreiben lässt es sich nur aktiv und mit einer reflexiven Distanz. Wenn ich nicht rauchen würde, würde ich heute vielleicht immer noch Peinlichkeiten in mein Tagebuch kritzeln. Und auch was den Sex betrifft, hilft das Rauchen, oder von mir aus auch eine andere Technik, wie zum Beispiel reden oder lachen, dabei, sich nicht in irgendwelchen normativen Mustern oder Ideen zu verlieren, sondern souverän zu entscheiden, was einem in diesem Moment wirklich Lust bereitet.

Während der Boy mich oral befriedigte, rauchte ich also. Ich rauchte relativ langsam, liess die Selbstgedrehte immer wieder ausgehen, um mich meiner Lust hinzugeben und zündete die Zigarette dann wieder an, was mich aus der Situation herausriss und mir erlaubte, diese umso bewusster und intensiver wahrzunehmen. Und so souverän, wie es die rauchende Zuschauerin im epischen Theater ist, habe ich dann auch vermieden, Brandlöcher in mein Laken zu brennen. ★

Wenn Jessica Jurassica nicht gerade führende Lifestyle-Influencerin auf dem Gebiet voller Aschenbecher ist, schreibt sie auch für uns. Schono nett von ihr.



IN ALPHABETICAL ORDER

AHL IVER
AMELIE LENS
ANDY KATZ
MILO SPYKERS
NUR JABER

25.04.2020
HALLE 622
ZURICH

STARTICKET.CH

street parade

RCKSTR sucht einen Job

Auf den folgenden Seiten grübeln wir in unserem *Work Work Work Special* über die zahlreichen Aspekte der modernen Arbeitswelt nach. Doch zunächst einmal fragen wir uns: Was wollten wir eigentlich mal werden, als wir noch Kind waren?



MARCO RÜEGG

Sekundarlehrer, Kolumnist, Redaktor

«Andere haben Leichen im Keller. Ich fand zwischen Skihosen und Staubschichten das Berufswahlheft meiner Sekundarzeit. Traumjobs? Sprotreporter und Lehrer (in dieser Reihenfolge). Weil ich mich – glühender DJ-Bobo-Jünger – nicht traute, ‚Popsänger' hinzuschreiben. Nach einem Parcours durch die Instanzen des Bildungssystems (IT-Lehre, Berufsmatur, Kommunikation an der Fachhochschule, Quereinstieg bei den Pädagogen), bade ich heute täglich in Teenager-Hormonen – als Sekundarlehrer. Ich bin mit einem Beruf verheiratet, habe 19 Kinder – und eine Affäre als Kolumnist des Globetrotter Magazins. Und einen Tag die Woche texte ich als Redaktionshippie einer Beauty-Fashion-Lifestyle-Postille jene Beiträge, die nichts mit Beauty-Fashion-Lifestyle zu tun haben.»



JOHANNA SENN

Journalistin, Soon-to-be-Chefredaktorin

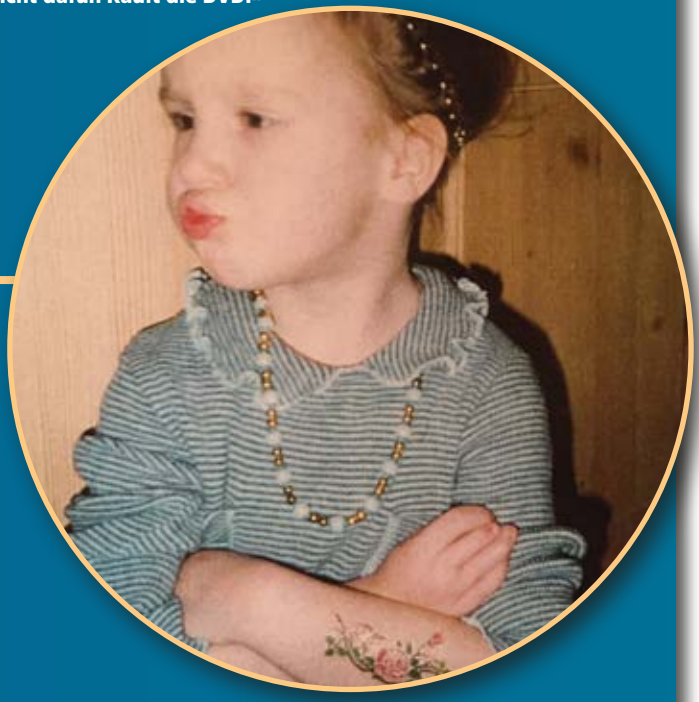
«Manorverkäuferin, Hundecoiffeuse, Fledermausforscherin und zwar in dieser Reihenfolge. Als Kind fand ich die Reizüberflutung und vielen Menschen in Warenhäusern grossartig, heute will ich einfach nur meine Ruhe. Statt Hundesalon hab ich jetzt einen Hund, hätte aber nichts dagegen, mich den ganzen Tag mit Fledermäusen zu beschäftigen. Da ich für alles, ausser für sportliche Aktivitäten, sehr einfach zu begeistern bin, konnte ich mich nie richtig für einen Berufsweg entscheiden. So gesehen ist mein jetziger Job das perfekte Loophole. Als Journalistin kann ich über alles schreiben, was mich gerade umtreibt.»



MICHAEL RECHSTEINER

Chefredaktor, Beef-Jerky-Bootlegger

«Mein erstes und für lange Zeit einziges Karriereziel war Regisseur. Ich konnte es sogar von früh auf richtig buchstabieren. Meine Mutter meinte aber, ich solle in das ‚Meine Klassenfreunde'-Buch unter ‚Berufswunsch' Regisör schreiben, weil das herzig aussieht und es ihr scheinbar egal war, dass ich jetzt für die Nachwelt wie ein Trottel dastehe. Nun bin ich so was wie der Regisör von einem Heftli, was auch sehr okay ist und ausserdem bin ich im Abspann von ‚Das Missen Massaker' mit einem Writing Credit aufgeführt. Nein, ich schäme mich nicht dafür. Kauft die DVD!»



SASCHA MIKIC

Barmitarbeiterin, Freelance Schreiberin

«Damaliger Traumjob: Astronautin oder Paläontologin. Wieso nix aus meinem Traumjob wurde? Mit 15 Jahren schossen meine Noten in Physik und Mathe derart in den Keller, dass meine Eltern sich ge-high-fived, mich ausgelacht und dann geheult haben, nachdem sie in meinem Maturitätszeugnis in beiden Fächern eine fette ‚2' entdeckten. Anscheinend benötigt NASA niemanden, der hervorragende Sprach- und Kunstkenntnisse besitzt, das Universum kommuniziert anscheinend nur in Zahlen, nicht ‚Malen nach Zahlen'.»



CHRISTIAN K.L. FISCHER

Musikjournalist

«Eigentlich sollte es ja Schriftsteller sein. Hat dann auch geklappt, zwei Bücher sind veröffentlicht – einer Major, einer Indie. Nur Verkäufe hat's nicht gegeben. Aber dann war da ja noch der einzige Job, den ich je bereit war auszuüben: Musikjournalist.»



MICHÈLE BIANCHI

freie Autorin, Texterin und Personal Coach

«Was ich mal werden wollte? Prinzessin. Disneyfilme, glitzernde Roben und alles, was Spitze dran hatte, haben mich total fasziniert. Also habe ich viel Zeit vor dem Spiegel mit Verkleiderlis verbracht. Als Prinzessin durfte ich übrigens nie an die Fasnacht, sondern musste als Clown gehen. Manche sind noch heute davon überzeugt, dass der perfekte Mann für mich ein Sugardaddy wäre, der mir schöne Kleider kauft. Aber: Königin sein im eigenen Leben und entscheiden, wie und ob überhaupt ich an die Fasnacht gehe - das ist der eigentliche Traumberuf.»

TSCH TSCH FERTIG LUSCHTIG

Bereits in den 90ern fasste die Strophe «I'm young and I'm underpaid / I'm tired but I'm working» in Alanis Morissettes Lied «Hand in My Pocket» ein sich anbahnendes, allgegenwärtiges Sentiment zusammen. Mittlerweile trägt es den Namen «Burn-out» und wird immer häufiger mit den Millennials in Verbindung gebracht. Portrait einer Generation.

von Sascha Mikic

Oftmals kommt einem beim Wort «Burn-out» das Bild eines ausgebrannten Anwalts in einer hektischen Grossstadt in den Sinn, der sich nach ein paar Wochen in einer sonnigen Provinz seiner in den Hintergrund gerückten Bedürfnisse bewusst wird und plötzlich als neugeborener Mensch sein Leben von Grund auf ändert. Ach, Hollywood, wenn es doch bloss so simpel wäre. Burn-out wurde früher manchmal spöttisch als Zivilisationskrankheit, an der lediglich Menschen aus der Ersten Welt leiden, beschrieben. Doch mittlerweile, nämlich seit März 2019, wird das Burn-out seitens der Weltgesundheitsorganisation WHO effektiv als psychische Erkrankung anerkannt und ist als solche im ICD-Katalog (International Statistical Classification of Diseases and Related Health Problems) aufgenommen. Der Unterschied zu einer Depression liegt hierbei in der Tatsache, dass das Burn-out mit einem stressigen Beruf in Verbindung gebracht wird und der daraus resultierenden Unfähigkeit, genügend Leistungen am Arbeitsplatz an den Tag zu legen. Dies äussert sich in diversen Symptomen, u.a. enormer emotionaler und physischer Erschöpfung und Dissonanz, Antriebsschwäche und eben, verschlechterter (professioneller) Leistungsfähigkeit.

«Halt, stopp, jetzt reden wir!»

Millennials, damals von He-Man und Polly Pocket und heute von Avocados besessen, gelang eine gewaltige gesellschaftliche Veränderung: Keine Generation zuvor rückte das Thema «Psychische Krankheiten» derart ins Rampenlicht und schaffte Raum für einen ungehemmten, öffentlichen Diskurs. Dies ermöglicht vielen jungen Erwachsenen, ihre Probleme nicht zu verdrängen, sondern diese zu analysieren. Begriffe wie Depression und Anxiety werden im kollektiven Bewusstsein nicht mehr als befremdlich wahrgenommen. Im Gegenteil, dass viele von vielem betroffen sind und mit denselben Lastern zu kämpfen haben, ist zur spürbaren Realität geworden.



Procrastination Destination
Neuerdings wurde ein weiterer Begriff zur Millennial-Tafelrunde eingeladen: Das Burn-out. Vorgestellt wurde er von der Buzz-Feed-Journalistin Anne Helen Petersen, die in ihrem Artikel «How Millennials Became the Burnout-Generation» den Nerv der Zeit traf. Das Ausmass all derer, die sich in diesem Artikel wiederzuerkennen schienen, war gigantisch. Dieser Effekt entstand unter anderem deshalb, weil Petersen die Symptome der Erkrankung in Details, welche wir nichtsahnend als «Generationsmerkmal» abstempeln würden, erkannte und schilderte: Fundamentale Alltagspflichten, welche geringen Zeitaufwand kosten würden, bleiben auf der Strecke liegen. Seien das Arztbesuche, Rechnungen begleichen oder (let's be real: Zalando-) Pakete zurücksenden. Hinzu kommt die allgemein verbreitete Unlust, Telefonate zu erledigen oder das ständige Verschieben von Verabredungen mit Freunden. Der Grund für dieses Verhalten sei, dass die permaent mittlere Priorität dieser Verpflichtungen weder unser Leben, noch unsere Arbeit sichtlich verbessern. Im Gegenteil, sie versetzen manche gar in einen Zustand der Beklemmung – und im Zeitalter der ständigen Selbstoptimierung taugen lediglich grosse Veränderungen als Triebstoff, um uns aus dieser chronisch parziellen Lethargie herauszureissen.

New Day, Better Me
Gemäss The Economist entspricht der Generation Y persönlicher Erfolg in allen Lebensbereichen dem Alpha und Omega. Der Zwang, das Optimum aus einem herauszuholen, kommt nicht von ungefähr. Es fängt damit an, dass man ein Leben lang auf die Arbeitswelt vorbereitet wird und hört mit sozialen Netzwerken auf, in denen uns das «perfekte Leben» vorgegaukelt wird und dazu auffordert, unseres drastisch zu verbessern. Die Tatsache, dass durch ein Überangebot an Vervielfältigungsmöglichkeiten, ob im Studium oder in der Arbeitswelt, eine Ecke gefunden werden muss, in der man brilliert, übt einen gewaltigen Leistungsdruck auf junge Erwachsene aus.

Der Nektar für die fleissigen Bienchen
Da die Konkurrenz gross ist, wird man bereits in fast noch gummig jungen Jahren auf die Arbeitswelt vorbereitet – mit dem Versprechen, dass finanzielle Absicherung bereits durch mittelklassige Jobs, der Weg zu diesen durch gute Ausbildung ermöglicht, erfolgt. Doch die Ansprüche haben sich geändert, Aspekte der Selbstverwirklichung sind massgebend für die Berufswahl geworden: Der Job muss cool sein, glücklich machen, bestenfalls mit einer eigenen Leidenschaft korrelieren und Sinn ergeben. Letzteres wächst gegenwärtig zu einer unfassbaren Priorität heran: Ein Report der dänischen Firma Peakon illustriert, dass nur zwei von fünf Millennials ihre Arbeit als sinnstiftend empfinden. Verstärkt wird dieser Unmut in der Gegenwart durch Faktoren wie permanente Erreichbarkeit (beispielsweise via E-Mail), längere Arbeitszeiten, mehr Arbeit und die Unzufriedenheit über den Lohn.

Money, Money, Money
Hast du gewusst, dass wir junge Erwachsene in finanzieller Hinsicht im Schnitt schlechter abschneiden als die damalig Gleichaltrigen der Generationen davor? Wir legen seltener und vor allem spärlicher Geld beiseite, (Einstiegs-)Löhne sind im Vergleich zu früher tiefer, aber die Mietpreise höher als je zuvor. Die älteren Semester unter den Millennials, besonders jene aus der westlichen Hemisphäre stammend, dürfen Kratzer von der Finanzkrise 2008 davongetragen haben. Das i-Tüpfelchen bildet das US-amerikanische und englische Schulsystem, welches seinen Studenten erlaubt, sich krankhaft hoch zu verschulden. Gemäss der American Psychology Association trägt dieser Schuldenberg bei 33% aller Studenten massgeblich zu «übermässigem Stress» bei. Aber auch in der Alten Welt sieht es nicht rosiger aus: In Deutschland sind es sogar satte 53% aller Studenten, die an Stress leiden. Tatsächlich hat mir neulich eine Bekannte anvertraut, dass sie innerhalb eines Monats sechs mal rückwärtsessen musste, weil sie mit dem hektischen Alltagsrhythmus nicht mehr klar kam.

I han es Zündhölzli azündt
All diese Stress und Unzufriedenheit stiftenden Bestandteile unseres Lebens genehmigen einen schmalen Türspalt Einsicht in einen Raum, der mit noch viel komplexeren Tapeten zugekleistert ist. Zum Glück sind junge Menschen heutzutage viel eher dazu geneigt, sich professionelle Hilfe zu holen und Anzeichen von Schwäche mit Stärke zu konfrontieren. Sei gut zu dir selbst. Damit aus dem Zündhölzli keine Flamme entsteht. ★





Der Traum VOM TRAUMJOB?

Was muss Arbeit heute eigentlich? Dich einfach nur für einen weiteren Monat durchfüttern und trocken halten? Oder spielt neben dem Salär nicht viel mehr auch Sinn und Selbstverwirklichung eine zunehmend entscheidende Rolle? Unsere beiden Autoren Neil und Mikki sind da unterschiedlicher Meinung.

«Selbstverwirklichung im Beruf klingt wahnsinnig gut, ist letzten Endes aber eine Illusion.»

von Neil Werndli

«Wähle einen Beruf, den du liebst, und du brauchst keinen Tag in deinem Leben mehr zu arbeiten.» Hat übrigens nicht Konfuzius gesagt, wie fleissige Bienen in ihren LinkedIn-Profile gerne behaupten, sondern wahrscheinlich ein Mensch, an dessen Wand auch ein «Live, Love, Laugh»-Schild hängt. Selbstverwirklichung im Beruf klingt wahnsinnig gut, ist letzten Endes aber eine Illusion.

Selbst wenn du dein Geld damit verdienst, Ponys zu frisieren, weil Pferde dein ein und alles sind, seit dir Mama damals die Wendy abonniert hat, bleibt es vor allem eins: ein Job mit all seinen Zwängen. Und als Bücklinge der Leistungsgesellschaft sind wir alle dazu verdammt, unseren Job früher oder später zu hassen. Ich persönlich spiele seit einer kleinen Ewigkeit in Bands. Aber die Musik als Haupteinkommen? Gehbitte. Das Schreiben und Produzieren von Songs hält mich am Leben – den Teufel werd ich tun, meine einzige Passion mit dem Druck des Geldverdienens zu korrumpieren. Statt stundenlang angetrunken im verrauchten Bunker halbschiefe Gitarren aufzunehmen, die kein Radio dieser Welt je spielen wird, müsste ich tatsächlich etwas abliefern, für das mir der Durchschnittskonsument sein hart verdientes Dinero gibt. Zum Vergleich: Stell dir vor, du wirst dafür bezahlt, den ganzen Tag Netflix zu schauen – dort gibt es aber ausschliesslich die letzte Staffel von «Lost». Kein zurechnungsfähiger Mensch tut sich das an.

Der Punkt ist: Finanzielle Abhängigkeit vergiftet jede Form des Zeitvertreibs. Ein Fotograf, der mit seiner Leidenschaft das tägliche Weggli bezahlen möchte, sieht sich plötzlich genötigt, auf Hochzeiten Dorftrottel abzulichten. Filmenthusiasten produzieren langweilige Image-Videos für Versicherungen. Und Tänzer verfluchen ihre Karrierewahl spätestens dann, wenn nach zwölf Jahren Plié der Bewegungsapparat nicht mehr mitmacht. Gratuliere – Tarsaltunnelsyndrom. Irgendwann sitzt du da und fragst dich, wann genau du die Freude an deiner früheren Lieblingsbeschäftigung verloren hast.

Ich sage: Such dir einen Job, den du als halbwegs erträglich empfindest, der dir aber genügend Freizeit gewährt, um dein Hobby Hobby sein zu lassen. Wähle einen Beruf, der es dir erlaubt, die Miete rechtzeitig zu überweisen, am Donnerstagabend eine Runde Shots auszugeben und vielleicht noch ein paar Franken für zehn Tage New York auf die Seite zu legen. Sei pragmatisch und widme deine Bürozeiten einer Tätigkeit, zu der du möglichst wenig emotionalen Bezug hast, sodass du um halb

sechs nach Hause gehen und dich mit freiem Kopf deinem Aquarell widmen kannst.

Bin ich verbittert? Mag sein. Du wirst es auch noch. Ausserdem spreche ich als ebenso naiver Millenial aus Erfahrung: Mein Leben lang hielt ich es für meinen Traum, Musikjournalist zu werden. Nach der hundertfünfundzwanzigsten Konzertkritik (Ed Sheeran im Hallenstadion. War okay.) gestand ich mir ein, dass ich mich verfahren hatte. All die Shows verloren ihre Magie, weil ich sie hauptsächlich besuchte, damit der Verwaltungsrat eines Grossunternehmens sich weiterhin schlecht sitzende Designeranzüge leisten kann. Noch sind wir leider alle Opfer des Kapitalismus.

Überhaupt erst ein passendes Hobby zu finden, das dir nachhaltig Freude bereitet, ist ein häufig unterschätzter Luxus. Lass dir das bitte nicht verderben. ★

«Wollen wir doch wenigstens etwas tun, das nicht bloss unsere Mägen füllt, sondern auch unsere Herzen.»

von Michal Stricker

Träumst du auch noch vom Traumjob? Also ich schon. Aber vielleicht bin ich genau deswegen auch momentan so eine Art, na ja, ehm, arbeitslos oder schöner gesagt «Freelancerin»?

Wer weiss. Träumen ist unser gutes Recht und wenn wir damit aufhören, dann fühlt sich das irgendwie an, wie der hoffnungslose Fall eines Gymnasiallehrers, der den Kindern die ganz genau gleiche Ekpathie weitervermittelt, die ihn aus Kindheitstraumagründen überhaupt erst zu diesem Beruf gebracht haben.

Let's be honest: In einer Zeit, wo Dolly Partons «9 to 5» schon fast vergessen ist und wir uns nicht mehr entscheiden können, ob wir lieber die Überstunden ausbezahlt hätten oder doch einen dreimonatigen unbezahlten Urlaub brauchen – «Burnout-Präventionstherapie in der Wüste» - wollen wir doch wenigstens etwas tun, das nicht bloss unsere Mägen füllt, sondern auch unsere Herzen. Ich zumindest schon.

Ich wollte ausrechnen, wie viele Arbeitsstunden ein Vollzeitangestellter vor der Pension in der Schweiz absolviert. Bei gesetzlich erlaubten 50-Stunden-Wochen und den ganzen insgeheimen geschäftlichen Erledigungen und Gedanken, die wir abends bewusst oder unterbewusst nach Hause tragen, und nicht zuletzt dem steigenden Pensionsalter, sind mir das trotz meiner tiefen Liebe zur Analysis aber definitiv zu viele Zahlen. Ausserdem kann ich dank «sophisticated guessing» versichern: Das Resultat wäre eine so abschreckend hohe Zahl, dass ich es mit meinen jungen 18 Jahren lieber gar nicht erst in den Taschenrechner tippen, geschweige denn mit dir teilen will.

Diese Zahlen sind überall. Die Anzahl Stunden verwandeln sich in Zahlen auf dem Konto, welche als solche verschoben werden, in Kassen und Säulen und Rechnungen und Zinsen und Mehrwertsteuer, Wohnungsmieten, Essen, Trinken, Selbstgeschenke fürs Gemüt. An diesen Zahlen, egal in welcher Form, ist aber eigentlich ausser in unserem ziemlich gut funktionierenden Wirtschaftssystem, dem Kapitalismus, nichts Erfüllendes dran.

Klartext: Geld macht nicht glücklich. Aus genau diesem Grund suchen wir in der Zwischenmenschlichkeit, in Emotionen, Sport, Kunst, Natur, oder anderen Passionen Selbstverwirklichung. Macht ja eigentlich auch Sinn, denn zur Arbeit geht niemand freiwillig, der keinen persönlichen Profit darin sieht. Ich bin besessen von Musik: Und ja Mami, ich weiss, wenn ich später mal Rockstar werden will, dann brauch ich wahrscheinlich einen Backup-Plan. Ich weiss auch, dass meine Schriften für RCKSTR wirtschaftlich betrachtet nicht so weit in den Monat reichen. Zugegeben. Aber deswegen lass ich mir den Glauben nicht nehmen, dass wir doch vielmehr eine erfüllende Berufung suchen sollen und nicht bloss einen kalten Beruf. Klar, dieses eine oder andere Mal muss man dann nun doch mal was tun, das jetzt nicht sonderlich glücklich macht. Aber so spielt das Leben. Lehrer, welche unterrichten, Wissen teilen und sich geduldig mit ihren Schülern auseinandersetzten wollen, bilden nun mal tollere Schlingel aus, als solche, die ihre Schulzeit ja eigentlich selbst gehasst haben.

Ich hoffe, ich werde als pensionierte Dame sagen können, ich habe zwar keinen Beruf mehr, aber immer noch meine Berufung. Bis dahin muss ich diese noch finden. ★

Der sehr grosse, sehr unvollständige RCKSTR-BERUFSKATALOG 2020

Die Jobwelt ist wie eine Orgie von ehemaligen Heimschülern: Ständig in Bewegung und all die Tipps, die einem die Eltern mal gegeben haben, funktionieren im freien Markt womöglich schon längst nicht mehr. Also haben wir die Köpfe zusammengesteckt und eine knallharte Analyse betrieben: Welche Professionen haben ihren Zenit überschritten? Welche könnten zum nächsten grossen Ding werden? Und welche sollte man dringend wieder entstauben, um die Welt in einen besseren Ort zu verwandeln? Voilà!

von Marco Rüegg und Michael Rechsteiner

BERUFE, DIE ES DRINGEND BRÄUCHTE



Expresskassen-TestbescheisserIn

Wer am Self-Checkout noch nie ein Brötli zu scannen «vergass», hat entweder einen Heiligenschein oder ist uhuere wohlerzogen. Angesichts der Häufung an Grauzonen-Ladendiebstählen werden die Grossverteiler einen Teil der gesparten Personalkosten in Berufsleute reinvestieren müssen, welche die Verrichtungskassen optimieren helfen. Indem sie als Testklauer das Überwachungssystem herausfordern. So ein Proforma-Langfinger vom Fach verdient garantiert mehr als ein lumpiges Kassierer-Honorar.

Airport-Tackiness-DetektorIn

Was einem an Gates und Duty Frees von DXB bis LHR an Aufzügen unter die jetlagig geränderten Augen kommt, provoziert zuweilen epileptische Anfälle: Leggings-Flipflop-Kombinationen, Hartz-4-Sofasportler-Tenue, gelackaffte Billig-Businessreisende in einer Wolke Eigenmarken-Aftershaves vom Discounter. Jemand muss uns retten vor diesen Nägeln im Sarg unseres ästhetischen Empfindens!

BrexiterIn

Das Bye-Bye aus der EU ist zum Neverending Fight geworden. Seit gefühlten Dekaden diskutieren Politiker um den heissen Porridge herum (der inzwischen mindestens lauwarm geworden ist). Well well, lahmt das System, muss das Individuum in die Bresche springen – konkret: jede Britin und jeder Brite einzeln nabelt sich von der Union ab. Was bescheidene 66 und eine halbe Million Stellen schafft. Halt bloss auf Projektbasis.

Royal-Reha-BeraterIn

Prinz Harry und Herzogin Meghan haben ihren Buckingham-Badge und ihre Dienstwaffen (Zepter, Reichsapfel) abgegeben und müssen sich jetzt in der Welt der Untertanen durchschlagen. Gut möglich, dass bald schon weitere Royals aus Königshäusern in aller Welt diesem Beispiel Folge leisten. Doch für die Eingliederung in den nicht königlichen Alltag benötigen sie dringend Coaching: Wie löst man ein Ticket für den Bus? Wie öffnet man ein Kippfenster? Und was zum Teufel ist eigentlich ein «Steuerformular»!?



Cousin/Cousine

Zumindest für Minderbemittelte sind sie die Powerbank während alkoholgeschwängerter Clubnächte – die 24-Stunden-Shops mit ihrem Sortiment aus Fuselvodka und Billiglikör in Neonfarben. Den Nonstop-Betrieb ermöglicht eine Gesetzeslücke, die längere Öffnungszeiten gestattet, sofern alle Angestellten zur Familie gehören. Solche Sippschaften haben gegen spontanen externen Zuwachs bestimmt nichts einzuwenden, und lassen dafür auch etwas springen … (nicht ….)

BERUFE, DIE (LEIDER?) BALD AUSSTERBEN

Kebab-King

Fastfood-Giganten klemmen Burger-Pattys zwischen Glutenfrei-Buns, Pizzaiolos streuen plötzlich «Käse» auf Cashew-Basis auf ausgewallten Vollkornteig und Joghurtsauce, nein danke, lieber High-Protein-Skyr! Seit selbstoptimierende Clubber, die morgens um drei mit Hungerast den Stamm-Imbiss stürmen, davor den Kalorienzähler aktivieren und Quinoa und Moringa allmählich über Dönerbox und Dürüm-Sauerei triumphieren, geht es auch dem schwitzenden Stiernacken hinter dem Fleischklops an den Kragen. Fertig «mit alles und scharf»? Irgendwie schade.

Rosenverkäufer

Logisch, gegen Katzenbabys auf Instagram kann der Hundeblick eines von Lokal zu Lokal nomadierenden Schnittblumen-Vertreters einpacken. Und wozu auch noch einen Fünfliber in stachlige Vergänglichkeit investieren, wo der Daumen-hoch doch für immer auf dem Tinderprofil gespeichert bleibt? Bald werden ihre Tage gezählt sein, die mobilen Floristen ihren Vertretercharme woanders verströmen müssen. Und mit ihnen ein Stück Grossstadt-Romantik ganz langsam verwelken.

Instagram-Influencer

Was gestern Tom auf MySpace war, steckt sich heute auf Instagram einen Zahnbleaching-Scheinwerfer in den Mund und verspricht seinen Followern beim Kauf einen Gutschein-Code. Ja, sorry, besser noch schnell all die Klicks reinholen, bevor sich Mami und Papi auch bei IG anmelden und die Plattform damit bei der werberelevanten Zielgruppe so tot ist wie die journalistische Integrität auf Facebook.

Teletext-TexterIn

Vor dem Internet gab es den Telext: Einfach entsprechende Taste auf der TV-Fernbedienung drücken und aktuelle Nachrichten oder Wettervorhersagen abrufen. Selbst ein Proto-Pornhub gab es irgendwo auf den Seiten weiter hinten, nämlich mit Telefonsex-Werbung und gelben Pixel-Busen. Dass es den Teletext noch immer gibt, verdanken wir wohl dem Umstand, dass es irgendwo im Land noch hochgelegene Bauernhöfe gibt, die nicht mal 1G-Abdeckung haben. Aber diese Tage dürften auch schon bald gezählt sein.

Gameboy-PolizistInnen

Fahren tun einige Automodelle bereits relativ autonom, das Auto-matisierte Einparken ist noch eine Frage des Feintunings. Und sobald die Parkuhren ein digitales Update erfahren, wird einen die Karosse aus eigenem Antrieb vor Parkbussen bewahren. Was bedeutet, dass die Ex-Berufsmamis und Hobby-Sittenwächter aus dem Departement Ruhender Verkehr, die mit ihren putzigen Mini-Konsolen und Knöllchen-Block durch die Quartiere geistern, umsteigen müssen. Vielleicht auf eine Mission Impossible gegen E-Scooter-Rowdys?



BERUFE, DIE EIN COMEBACK VERDIENEN

Kaffeekuriere

Flashback in eine Ära, als Gratiszeitungen in der Hochblüte standen, als mit Nokia 3210 bewaffnete Pendler «Snake» zockten bis Blasen an den Fingern wucherten. Als SIE sich durch stosszeitig gestopfte S-Bahnen kämpften, Thermos-Tank auf den Rücken geschnallt, ein «Guten Morgen mitenand!» in Dauerschlaufe auf den Lippen. Optisch gesehen Ghostbusters für Arme, nachträglich betrachtet jedoch die menschgewordene Rettungsleine, die uns dank Pappbecher-Espresso und Frischback-Croissant aus dem Rushhour-Anschiss half. Kommt zurück! Bitte.



ProgrammsprecherIn

Nach einem anstrengenden Tag endlich daheim die Glotze anmachen und von einer samtigen Stimme im Polyester-Sacko erzählt bekommen, was dich in den nächsten drei Stunden Abendprogramm alles erwartet – das war noch ein Gefühl von Umsorgtwerden. Heute muss man sich durch autoplayende Kurztrailer auf Netflix wühlen und klickt man einmal aus Versehen einen koreanischen Horrorfilm über fleischfressende Kaulquappen an, zeigt einem der Algorithmus für die nächsten Wochen nur noch koreanische Horrorfilme über fleischfressende Kaulquappen an.



Jahrmarktsringer

Wer heute sein Date an der Chilbi auf animalische Weise beeindrucken will, prügelt auf einen dieser Boxautomaten ein und hofft, dass die eigene Highscore nicht vom nächsten Teenager umgehend geschlagen wird. Noch testosterongeladener wäre es da natürlich, wenn man gegen einen dieser old timey Kirmes-Catcher mit hochgezwirbeltem Schnurrbart und Künstlername wie «Der grosse Cornelio» antreten könnte. Wer sich dabei zehn Minuten nicht in die Hosen macht, kriegt fünf Scheine bar auf die Hand bezahlt.

Barbier

Nein, wir meinen nicht diese überall aufpopppenden Hipster-Haarsalons, die in ihrer Edelholz-Wandverkleidung zum Waschen-Schneiden-Föhnen einen Whiskey im mittleren Preissegment servieren. Barbiere, so wie sie im Mittelalter existierten, schnippelten nämlich nicht nur an Frisur und Bart, sondern führten auch Zahnbehandlungen durch und versorgten Knochenbrüche. Shit, einige hatten sogar eine Säge im Dienstköfferchen, falls mal eine Amputation anfiel. Ein solcher Rundumservice mag zwar nicht sehr entspannend, definitiv aber zeitsparend sein.

Druide

Okay, wir wollen ehrlich sein: Keine Ahnung, was ein Druide eigentlich den ganzen Tag so genau macht. Und Historiker sind sich scheinbar ebenfalls uneinig darüber. Aber wer würde *nicht* einem Druide an der Bar einen ausgeben wollen? «Du bist was? Druide?! Oh shit, wie aufregend! Und was macht man da so?» «Oh, you know, Druiden-Zeugs eben.» «Druiden-Zeug?» «Ja, halt so .. äh .. grosse Steine im Kreis. Sonnenwende. Wanderstab. Und so weiter.» «Wow. Nochmal eine Runde für mich und den Druiden!»



19. bis 21. März 2020, Zürich

m4music

Festival, Conference & Demotape Clinic

BOMBAY BICYCLE CLUB | YELLOW DAYS
MODESELEKTOR LIVE | HVOB LIVE | PRONTO
NOAH SLEE | GREENTEA PENG | MIMIKS
MOSES SUMNEY | PROVINZ | ALFA MIST
PAPOOZ | MOSES BOYD | PSYCHO'N'ODDS
FIEH | CELLA | MAJAN | ISLANDMAN | SONS
HAYDEN THORPE | SCARYPOOLPARTY
5K HD | QUIET ISLAND | BANDIT BANDIT
PRIYA RAGU | LA COLÈRE | L'ECLAIR
BLIND BUTCHER | ASBEST AND MANY MORE...

Partner

20 minuten
Rockstr Mag.
Radio SRF
RTS Couleur 3
RSI Rete Tre
kanalK
3FACH
Radio Stadtfilter Winterthur
toxic.fm
SUISA
Fondation SUISA
Swiss Music Guide
SME
moods
Schauspielhaus Zürich
EXIL
starticket

La Colère
Winner Demotape Clinic 2019
Category Electronic

Konzept und Realisation
MIGROS kulturprozent

Ständig mit dir selbst: EINE CHECKLISTE ZUR SELBSTÄNDIGKEIT

In den letzten Jahren haben sich in der Schweiz so viele Menschen selbständig gemacht wie nie zuvor. Es gab einen regelrechten Selbständigkeits-Boom. Die Behören fördern das auch. So bietet zum Beispiel das RAV einen Vortrag zur Selbständigkeit an, der jeden Freitag Morgen stattfindet. Es wird einem also die Möglichkeit geboten, mittels eines Fragenkatalogs direkt von der Arbeitslosigkeit in die Selbständigkeit oder Teilselbständigkeit zu wechseln – wenn man einen überzeugenden Businessplan vorweisen kann und: für sich entscheidet, dass dies der richtige Weg ist. Hier ein paar Tipps von jemandem, der es gewagt hat.

von Michèle Bianchi

1. Sei dir komplett darüber im Klaren, womit und weshalb du dich selbständig machen willst.
2. Hab eine crazy Motivation dafür.
3. Stelle sicher, dass dein Umfeld dein Vorhaben unterstützt und du nicht völlig allein bist. Hab Menschen in deinem Umfeld, die dir helfen, auf die du dich verlassen kannst, und wenn möglich einen Mentor.
4. Sei ehrlich zu dir selbst: romantisierst du die Vorstellung der Selbständigkeit? Sein eigener Chef sein, arbeiten wann man will, alle Essen in Restaurants von den Steuern abziehen, von sonstigen Investitionen wie ein neues Velo oder Laptop ebenso Steuern abziehen. Das alles gehört zur Traumvorstellung. Realität ist auch, dass man zwar schon arbeitet wann man will, aber halt auch immer. Und das Geschäft auch immer im Kopf ist. Es wird dein zweites Ich.
5. Du solltest körperlich wie psychisch gesund und stabil sein und wenn möglich ein finanzielles Sicherheitsnetz haben.
6. Bist du wirklich ein Einzelgänger? Magst du es, alleine und für dich zu arbeiten?
7. Kannst du dir selbst Struktur geben oder brauchst du ein vorgefertigtes System, um besser funktionieren zu können (Arbeitszeiten, Infrastruktur, Arbeitskollegen, Kaffeemaschine ...)?
8. Hast du Durchhaltewillen und unbeugbaren Kampfgeist?
9. Bist du gut in administrativem Kram? Du musst schon Ordnung halten können in Rechnungen, Stunden, Steuern etc.
10. Sei ehrlich zu dir: Änderst du oft deine Meinung, deine Pläne, dein Leben? Und dann entscheide selbst, ob sich das jetzt positiv oder negativ auf eine eventuelle Selbständigkeit auswirkt.

Gut, wir gehen davon aus, dass du dich DAFÜR entschieden hast, weil fuck y'all! You never try you never know! Scheitern gehört zum Gewinnen dazu! Sehr gut, bewunderswerte Attitude. Nun wirst du dich oft daran erinnern müssen, weshalb du das tust. Du wirst aufgeben wollen. Du wirst nicht mehr wissen, was du eigentlich tust. Du wirst dich fragen, was du dir eigentlich dabei gedacht hast. Schübe von Panik und und blanke Zukunftsangst? Werden öfter deine Begleiter sein. Um dich darauf vorzubereiten, hier mal ein (in etwa) Ausblick, wie deine Gefühlslagen aussehen könnten.

Du beginnst. Voller Energie, deine Motivation ist in singenden Höhen, du wirst es allen zeigen! Du denkst, der einzige Unterschied zwischen dir und einem TGV ist, naja, dass er ein Zug ist. Dann der erste Einbruch: Du merkst, dass du nicht die ganze Zeit NUR machen kannst, was dir Spass macht. Website basteln – nicht jedermanns Ding. Versicherungen klären – langweilig. Buchhaltung aufgleisen – der erste Downer. Es geht weiter, du bleibst dran, redest mit Leuten, knüpfst neue Kontakte, es ergeben sich Möglichkeiten. Und schliesslich, ganz wichtig: die erste Rechnung, die du stellst. Auch wenn du zu diesem Zeitpunkt auf dem Papier noch nicht selbständig bist, ist es doch ein sehr spezielles Gefühl. Vor allem, wenn du dabei, wie ich, irgendwo in Bali sitzt und denkst – das ist schon geil. Dann kommt jene Phase, in der alles irgendwie normal wird, was vorher ein aufregendes Leben war, alles neu, neue Strukturen etc., wird auch einmal zum Alltag.

Und du bist immer mit dir selbst. Also wenn du ein sehr geselliger Typ bist, dann muss man sich auch daran gewöhnen. Es gibt Büros, in die man sich mit anderen einmieten kann, oder Co-Working Spaces, damit's etwas weniger lonesome ist. Und dann bist du halt nie sicher: Geht's noch weiter, was wird nächsten Monat sein? Wenn du jemand bist, der gerne das ganze Jahr vorausplant, dann musst du dich auch auf Abenteuer einlassen können, bis alles mal stabil ist und läuft. Oder nicht läuft. Gib dir eine Frist, in der du es versuchst.

Und nun dazu, was du eigentlich **faktisch** tun musst, um dich selbständig oder teilselbständig zu machen:

1. **Informier dich. Es gibt wie gesagt beispielsweise einen guten Vortrag von der Fachstelle für Selbständigkeit jeweils am Freitag Morgen 09.15 an der Lagerstrasse 107 in Zürich.**
2. **Check deine finanzielle Lage: Wo gibt's allenfalls Kredite, Kleinkredite? Es gibt Angebote von Banken, der Post oder von Kleinanbietern, welche extra auf Selbständige ausgelegt sind. Du solltest ein finanzielles Polster für mindestens ein halbes Jahr (ca. CHF 50'000) haben.**
3. **Entscheide dich für eine Rechtsform: Eine Einzelfirma, die unter CHF 100'000 im Jahr Umsatz macht, ist nicht mehrwertsteuerpflichtig und muss nicht im Handelsregister eingetragen werden. Alle anderen (mehrwertsteuerpflichtige Einzelfirma, AG, GmbH) sind kostspieliger, aber auch besser versichert und müssen eingetragen werden.**
4. **Falls du keinen Arbeitgeber mehr hast: Besorge dir eine Unfallversicherung und eventuell eine eigene 3. Säule (BVG).**
5. **Mach einfach. Anfangen mit was du tun willst, Rechnungen, Quittungen, Verträge mit Kunden oder Raummiete behalten, um dich dann rückwirkend bei der SVA (2. Säule) anzumelden. Wenn du die Bestätigung bekommst, bist du offiziell selbständig erwerbend und musst pro Jahr einen gewissen Beitrag an die SVA zahlen. Für die Buchhaltung kannst du dir Hilfe von einem Treuhänder holen – die Software Bexio ist beispielsweise sehr beliebt fürs Management deiner Finanzen.**



Alle Informationen findest du beispielsweise auf der Webseite der SVA Zürich, oder bei der Fachstelle für Selbständigkeit beim Amt für Wirtschaft der Stadt Zürich. Viel Glück.

Halsey

FREUNDE UND MANIE



Für manche ist Halsey der Popstar der Zukunft – aber diese Menschen müssen wohl in der Vergangenheit leben. Denn auch wenn mit «Manic» gerade erst ihr drittes Album erscheint – fast fünf Jahre nach «Badlands», ihrem ersten Auftritt – hat sie schon mehr erreicht als einem Menschen eigentlich gut tun kann. Aber was bedeutet so eine Entwicklung wirklich?

von Christian K.L. Fischer

Wenn man BTS und Alanis Morissette zu seinen Freunden zählen kann – braucht man dann überhaupt noch Fans? Bei über 25 Millarden Streams – bedeutet da ein Aufruf noch etwas? Wenn man auf allen Covern, von Rolling Stone bis Cosmo war – will man sich da noch zeigen? Wenn man sich aus den Platinauszeichnungen ein Baumhaus bauen kann – worum geht es dann eigentlich noch? Im besten Fall um das, was auch am Anfang der Antrieb war: die Musik. Auch wenn sich sonst fast alles in Halseys Leben verändert hat.

Und auch wenn die Musik weiterhin mit Abstand das wichtigste ist, hat Halsey schon mal ihre Fühler in andere Richtungen ausgestreckt, denn in so einer einmaligen Position ist es einfach, plötzlich auch in Filmen mitspielen zu können. So hat sie ihre Skills schon mal als Stimme in den «Teen Titans GO!» ausprobiert, um dann wahrhaftig in «A Star Is Born» neben Bradley Cooper und Lady Gaga zu spielen. Doch darüber hinaus nutzt Halsey ihre günstige Situation vor allem, um sich unter anderem für Jugendliche, für Frauenrechte und die gesamte LGBTQ-Community einzusetzen – GLAAD, die Gay And Lesbian Alliance Against Defamation, hat sie vor zwei

Jahren deswegen auch gleich mal zum «Outstanding Music Artist» auserkoren. Auch ihr direkter Umgang mit ihrer eigenen manisch-depressiven Erkrankung trägt dazu bei, viele Köpfe für dieses Thema zu öffnen und Ignoranz und alles, was daraus erwächst, zu bekämpfen. Sie weiss sehr genau, dass sie eine lächerlich privilegierte Stellung hat und wenn sie eine Sache wahnsinnig macht, dann ist das Ungerechtigkeit.



Harte Anfänge

Das liegt vielleicht auch an ihrem Aufwachsen. Ihre Eltern waren sehr jung, als sie Ashley Nicolette bekamen – es war wohl eine durchaus liebevolle, aber sehr chaotische Welt für Halsey, eine die ihre Sinne und Emotionen schärfte, und besonders ihr Verhältnis zu ihrem jüngsten Bruder (den man auch im Video zu «Clementine» sehen kann): Sie haben sich immer Halt gegeben, schon allein weil sie mussten – ihre Eltern waren einfach selbst zu jung und zu sehr am Suchen, um ihre Rollen so auszufüllen, wie sie eigentlich sollten. Noch mehr prägten Halsey aber die Jahre nach ihrer Ankunft in New York, in das sie mit 16 Jahren alleine hinauszog. Sie hatte damals nichts, lebte auf der Strasse oder in den Betten der Männer, die sie mit nach Hause nahmen. Sie war mit Drogensüchtigen zusammen, während sie selbst kaum stabiler war und das alles waren Erfahrungen, die sie später direkt in ihre Lieder verwob. Diese Jahre prägten dabei eine neue Seite Halseys: den unbändigen Willen zu schaffen und etwas zu erreichen – begleitet allerdings auch von der ständigen Angst, alles wieder verlieren zu können.

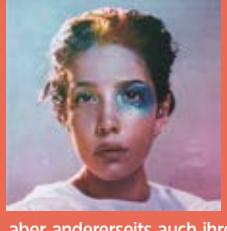
Trotzdem spürt auch Halsey, dass es gerade jetzt nicht besser laufen könnte. Deswegen klingt «Manic» auch um einiges optimistischer als «Badlands». Mit 25 Jahren und den Erlebnissen und Erfahrungen der letzten Jahre hat sie sich verändert und besser kennengelernt, und aus dem wilden Mädchen, das mit Punk-Attitüde bereit war, jede Tür einzutreten, das die eigene Kaputtheit der Welt mit Pampigkeit entgegenhielt und rücksichtslos feierte und fast der Situation gefährlich nahe kam, den Horror ihrer Beziehungen zu glorifizieren, ist eine Frau geworden, die entdeckt hat, dass sie eigentlich einfach eine Frühaufsteherin ist, die auch irgendwann eine Familie gründen will.

Unverändert ungeschminkt

Dass dieser veränderte Klang von Halsey vielen zu poppig sein könnte, spielt dabei für sie keine sonderlich grosse Rolle. Und seien wir mal ehrlich – wem nach ihrem Feature bei den (mittlerweile weltweiten) K-Pop-Stars BTS auf deren epischer Hitsingle «Boy With Luv» nicht klar war, wohin ihr Weg führen würde, ist letztlich selber Schuld. Und dann war ja noch diese Nummer mit den Chainsmokers, die einzige Aktion in ihrer Discografie, die man glattweg als Sünde bezeichnen kann. Was alles aber nicht bedeutet, dass Halsey sich inhaltlich geleert hätte, sie ist so tief und ungeschminkt wie eh und je: So singt sie zum Beispiel über ihre Fehlgeburten – ein Thema, dass eigentlich nicht in der Glitzerwelt des Pop stattfindet, viel weniger sogar noch als Gleichstellungsthemen und geistige Gesundheit. Ja, sie arbeitet weiterhin ihr Leben auf, noch direkter und weniger verschlüsselt als zuvor. Die Musik mag um vieles einfacher und süsslicher geworden sein – die Texte hingegen bleiben schwer und ehrlich. Das ganze Projekt hat durchaus etwas von einer öffentlichen Selbsttherapie, die anderen dabei helfen will, sich ebenfalls den eigenen Abgründen und Fehlern entgegenzustellen. Mehr «Confessional Pop» geht eigentlich kaum.

Auf Augenhöhe mit dem Idol

Dann sind da noch Gäste, wie eines der Mitglieder der schon genannten BTS, Suga (obwohl sie mit anderen aus der Band eigentlich enger befreundet ist), oder eben Alanis Morissette, was schön die Weite und den Spannungsbogen von «Manic» repräsentiert. Gerade dass Alanis mit dabei ist, macht Halsey glücklich, denn sie verehrt die 90er Jahre Ikone, die schon damals keine Angst hatte, auch die unangenehmsten Themen in Kunst umzusetzen. Die Interludes mit ihr, Suga und Dominic Fike öffnen das so persönliche, introspektive Album und geben Luft und Raum zu atmen, auch wenn sie durchaus ein bisschen fehl am Platze wirken. Zwar beweisen die Features, dass ein Song wie «I Hate Everybody» nicht ganz so absolut zu verstehen ist, aber sie brechen die Spannung unnötig auf. Vielleicht sind sie auch genau deswegen so nötig, wie Freunde im Leben, die dann auftauchen, wenn man sie am dringendsten braucht. Und so könnte «Manic» selbst so ein Freund werden, für all die Millionen, die sich mit Halsey identifizieren können. Was alle Fragen beantworten würde.



CONFESSIONAL POP

HALSEY
MANIC

Sie hat sich auf eine innere Suche begeben und dabei einerseits die bittersten Wahrheiten gefunden, aber andererseits auch ihre Liebe zu Popmusik. Das kann die Wirkung der Songs an vielen Stellen leider untergraben – aber anderseits auch dabei helfen, sich mit den harschen Themen auseinanderzusetzen. Wie bei einer gut gezuckerten bitteren Pille. Was wichtig sein kann für die Fans, die ähnliche Erfahrungen haben und von dem Moment des Triggerns bis zur Verarbeitung geführt werden. Schmerz mit Hitpotential. (fis)

★★★★☆

Für Fans von: Billie Eilish, Lorde, Kesha

«Manic» (Universal Music) seit 17.1. erhältlich

➲ Live am 2.3. in der Samsung Hall (Zürich)

Tame Impala
Zeit und Vergebung

Fünf Jahre nach ihrem letzten Album legen Tame Impala endlich nach: Auf dem bisher vielseitigsten Album seiner Band setzt sich Mastermind Kevin Parker mit dem Vergehen der Zeit auseinander.

von Nadine Wenzlick

Kevin Parker hasst Wiederholung. «Ich finde es einfach nur sinnlos. Ich will nicht dasselbe noch mal machen», sagt der Sänger und Kopf der australischen Band Tame Impala. Deswegen sind seit dem letzten Album der Gruppe, dem Grammy-nominierten «Currents», auch fünf Jahre vergangen. Statt an einem Nachfolger zu arbeiten, verbrachte Parker seine Zeit lieber damit, mit Künstlern wie Travis Scott, Lady Gaga und Rihanna zu kollaborieren. «Mich reizte es, Songs zu schreiben, bei denen ich nicht im Tame-Impala-Kontext denken musste und auch nicht der Sänger war», so Parker weiter. «Bis ich irgendwann erkannte, dass ich auch mit Tame Impala eine Menge Sachen machen kann, von denen ich immer dachte, ich dürfte sie nicht – zum Beispiel Dance oder House.»

Dance und House sind nun zum Teil auch auf «The Slow Rush» zu hören. Das vierte Album ist das bisher vielseitigste der Band und reicht vom überraschenden House-Beat im Opener «One More Year» bis zu der catchy Electropop-Single «Lost In Yesterday». Aufgenommen, produziert und gemischt hat Parker die Platte wie immer ganz alleine. Dabei experimentierte er mit völlig neuen Aufnahmemethoden: «Glimmer» zum Beispiel entstand aus einem Jam, «Lost In Yesterday» hingegen quasi über Nacht: Weil ihm zu der Akkordfolge lange keine Melodie einfiel, liess er den Song während er schlief eine Nacht lang in Endlosschleife laufen. «Ich wollte einfach gucken, was passiert», grinst er. «Vielleicht war es bloss Zufall, aber eine Stunde nach dem Aufwachen hatte ich eine Melodie im Kopf.»

Thematisch folgt «The Slow Rush» einem roten Faden. «Viele Songs handeln vom Vergehen der Zeit. Es geht um Nostalgie, darum, Angst vor der Zukunft zu haben, sich zu fragen, wo man in einem Jahr steht und nicht zu wissen, was passiert – was ja irgendwie auch schön ist», so Parker. «Zeit ist etwas, das mich schon immer fasziniert hat. Ich weiss noch, wie ich die High School beendet habe und dachte ‚wow'! Auf einmal erkennt man, dass man nie mehr zurück kann. Wir sind auf diesem Laufband und können nicht abspringen.» So singt Parker in «Lost In Yesterday» davon, sich in der Vergangenheit zu verlieren und selbst unangenehme Dinge mit entsprechendem Abstand zu romantisieren, «It Might Be Time» derweil handelt davon, wie eine Person sich im Laufe der Zeit verändern kann und wie sich das auf eine Beziehung auswirkt.

Der bewegendste Song ist allerdings «Posthumous Forgiveness», denn Parker vergibt darin seinem 2009 verstorbenen Vater. «Meine Eltern liessen sich scheiden, als ich vier war. Danach war unsere Familiensituation… ich sage mal schwierig", so Parker. «*You decided to take all your sorrys to the grave*», wirft er seinem Vater zunächst vor, zeigt sich am Ende des Songs jedoch versöhnlich. «*You're just a man after all*» und «*Wanna play you all my Songs*». «Das wünsche ich mir manchmal, dass ich ihm meine Songs zeigen könnte», so Parker. «Er war Musiker und ich glaube sie hätten ihm wirklich Spass gemacht.» Garantiert.



ELECTRO-POP

TAME IMPALA
THE SLOW RUSH

Die falsche Platte eingelegt? Bei den House-Beats des Eröffnungstracks «One More Year» kann man das schon mal glauben – bis der unverkennbare Gesang von Kevin Parker einsetzt. Auf dem vierten Album klingen Tame Impala abwechslungsreicher denn je. Funky Bass-Melodien treffen auf elektronische Disco-Sounds und Flöten, Drum Computer auf verspielte Keyboard-Melodien und dichte Synthesizer-Wände. (naw)

★★★★☆

Für Fans von: alt-J, MGMT, Animal Collective



DIGITALER-ZUKUNFTS-POP

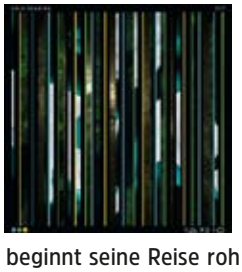
JEANS FOR JESUS

19xx_2xxx

Fast schon kryptisch erscheint der Albumtitel der neuen Scheibe von Jeans for Jesus. «19xx_2xxx», doch eigentlich ist es ganz simpel: «nünzähhondertzwoituusig». «Es ist, als wäre die gesamte Zeit, in der wir leben, abgebildet», erzählt uns Michael Egger von Jeans for Jesus zum Albumtitel. Ein X kann für alles stehen. Ein klein bisschen Nostalgie gemischt mit Zukunftsblicken. So klingt auch ihr neuer Langspieler. Von «merci» bis «suuf no meh» zieht sich ein roter Faden durch. Alles klingt neu und frisch. Live war das auch im Südpol an der Pre-Release-Show der Fall. «Wir versuchen im alten Pop-Gedanken etwas Neues zu machen oder zumindest etwas, das wir noch nicht gemacht haben. Einfach, dass es sich nicht wiederholt.» meint Michael nicht nur zu den neu konzipierten Live-Shows der Band, sondern auch zum neuen Sound des Albums. Ein Ziel für das neue Album «19xx_2xxx» ist für Jeans for Jesus klar: «Es soll das erste Mundart-Pop Album sein, das kein Mundart-Pop ist.». Eine ziemlich widersprüchliche Aussage, aber trotzdem gelingt es ihnen, 16 Songs hinzubekommen, die man nirgends in der Schweizer Musiklandschaft einordnen kann. Es ist ihr eigenes Genre. «Es [das Album] ist ein Versuch, etwas direktes, ehrliches und einfaches zu machen. Einfach straight unsere Feels.» erklärt Michael. Genauso klingt «19xx_2xxx» auch, klare Texte, teils wie gewohnt leicht zweideutig verpackt. An der Einfachheit müssen die Berner aber doch noch ein bisschen Arbeiten. Ihr drittes Album ist durchaus komplexer als seine Vorgänger. An Mitsing-Möglichkeit fehlt es aber nicht. Jeans for Jesus liefern uns einzigartigen digitalen-Zukunfts-Pop, der ein neues Jahrzehnt nicht besser einläuten könnte. (desi)

★★★★★

Für Fans von: Hainan, Landro, Nvdes



POST-EMO

COLD READING

ZYT

Das Album der Luzerner von Cold Reading beginnt seine Reise roh und ruppig - Gitarren und Drums, die laut sind und Gesang, der eindringlich ist. Im Verlauf der Geschichte wird es ruhiger bis man sich zum Schluss hin dann beinahe in einem düsteren Dream-Pop wiederfindet. Wenn man nun der Kurzgeschichte, die ebenfalls auf dem Album Platz findet, folgt, so macht die Entwicklung des Sounds durchaus Sinn und nimmt einen gekonnt mit auf eine Reise durch sich selbst und die Zeit. Definitiv ein interessanter Release mit geschmeidigem Konzept. (desi)

★★★★☆

Für Fans von: Jimmy Eat World, Death Cab for Cutie, The Deadnotes



FOLKWANDERUNG

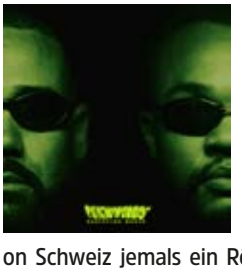
MIGHTY OAKS

ALL THINGS GO

Die Herren von Mighty Oaks sind Väter geworden. Nicht nur von ihrem dritten Album, sondern so richtig mit Kindern. Dies soll das Trio nach eigener Aussage dazu bewogen haben, nicht nur ihren emotionalen, sondern auch musikalischen Horizont zu erweitern. Und so landen die Mighty Oaks – beim Pop. Das steht den auf «All Things Go» eher handzahm agierenden Folkies oft gar nicht mal so schlecht. Doch bitte aufpassen, wenn bei Songs wie «Forget Tomorrow» die Finger schnippen und es sich plötzlich anhört wie etwas, das bei der Schweizer Vorausscheidung zum ESC auf Platz 3 landet. (rec)

★★★☆☆

Für Fans von: Mumford & Sons, Lord Huron, Of Monsters and Men



DREAM-TEAM-TRAP

PSYCHO'N'-ODDS

RADIATION WORLD

Sollte in der Rap-Nation Schweiz jemals ein Röstigraben existiert haben, so wurde er spätestens im vergangenen Jahr vom Duo Psycho'n'Odds mit ordentlich Grey Goose aufgefüllt und eingeebnet. Buds Penseur (vom Bieler Kollektiv La Base) hat mit Nativ (of Berner S.O.S. Crew fame) seinen Terrence Hill gefunden, «Radiation World» ist ihr mit Spannung erwartetes Debütalbum. *Bilingue* sind dabei nicht nur die Sprachen: Lyrisches Flexing wechselt sich ab mit nachdenklicher Gesellschaftskritik und mumblender Trap trifft auf eingängige Pop-Momente («Eva»). Sehr gerne mehr davon! (rec)

★★★☆☆

Für Fans von: Pronto, S.O.S., Xen

Ein die Piste K

1 TEIL, VIEL STYLE: SCHNEEANZÜGE

Mit diesen Neuigkeiten lässt es sich gut in die Winter-Season starten: Der Einteiler ist zurück. Der neuste Skiwear-Trend versetzt uns direkt ein bisschen in die Kindheit. Dieses Kleidungsstück ist nicht nur unglaublich bequem, sondern ist wärmend und wie gemacht für den Wintersport. Dazu sieht er jetzt auch noch unglaublich sexy aus.

Models und sonstige Celebs wie Kylie Jenner, Stefanie Giesinger oder Xenia Choumi inszenieren den Einteiler durch den jüngsten Martketing-Streich von Moncler: Der Brand hat ganze Arbeit geleistet mit der Vermarktung dieses neuen It-Pieces. Dem Traditionshaus ist gelungen, einen High-Fashion-Anspruch auch bei dem eher unsexy Thema wie Skimode geltend zu machen.

Doch um heute junge Zielgruppen zu erreichen, müssen sich Marken ganz schön was einfallen lassen. Das Verständnis von Luxus ist komplexer geworden. Es beinhaltet nicht nur einen hochwertigen Artikel, sondern soll im besten Fall auch noch ein Erlebnis versprechen. Ein Erlebnis, das man mit seinen Freunden in der Realität oder virtuell teilen kann. Eben, wie: ein verstaubter Sportartikel, welcher zum Mode-Must-Have inszeniert wurde.

Denn um einen Skianzug lässt ich eine Werbeinsze-



Was für ein Farbtupfer! Die Schweizer Influencerin Michele Krüsi (@the-fashionfraction) leuchtet in ihrem Einteiler. Wir haben direkt Lust, den nächsten Skiurlaub zu planen.

ASOS 4505 Schneeanzug pink
CHF 127.- bei asos.de



Mama Kylie setzt sich mit Töchterchen Stormi in ihrem Moncler Skianzug gekonnt in Pose.

Dare 2b X Julien Macdonald Schneeanzug weiss
CHF 619.- bei asos.de

...ist los!

FÜR JEDES BUDGET

nierung einfacher verkaufen als mit einem Parfum oder einem Fitnesstee. Influencer werden deswegen fleissig auf Skitrips eingeladen, um Content zu produzieren. Follower werden auf die Skimoden-Rubriken aufmerksam gemacht, um sie dann in deren Shops zu locken. Das ist faszinierend und zeigt auch auf, wie heute immer mehr Trends entstehen: vor allem in Strategiemeetings von Instagram-Marketing-Teams.

Und: Der verrückte Hype um den 2'000 Euro Skianzug hält an und geht auf. Influencer zeigen sich täglich in den verschiedenen It-Pieces im Schnee. Wir zeigen dir die trendigsten Einteiler für jedes Budget, damit auch du ready bist für den nächsten Ski-Trip. (lea)



Auch wenn der Schnee fake ist: der Einteiler steht James Charles echt grossartig.

Dare 2b X Julien Macdonald Schneeanzug schwarz
CHF 619.- bei asos.de

BLOODY OUT

ZEIT, DIESE TRENDS AN DEN NAGEL ZU HÄNGEN.



#Handyketten

Sie sind cool und versprechen, der praktischste Kauf deines Lebens zu sein. Lässig baumeln sie also schon eine ganze Weile um jedes Hipsters Hals. Das Horror-Szenario, sein Smartphone beim Tragen zu verlieren, begleitet das Gadget trotzdem. Deswegen: weg damit!

#NikeSocken

Die steilen Socken verstehen wir etwa so wenig wie die nackten Knöchel. Zumindest haben diejenigen mit den hochgezogenen Socken nicht kalt. Trotzdem begraben wir diesen Trend jetzt mal lieber. Denn: Logo-Mania ist out.





#Scrunchies

Carrie verlautete in der Kultserie «Sex and the City» einst: Keine Frau mit Selbstachtung soll ein Scrunchie tragen. Die gerafften, voluminösen und mit Stoff bezogenen Haargummis waren in den 90er Jahren in. 2018 hatten sie ein Comeback und dieses hält sich vehement bis heute. Bitte lassen wir diesen Trend in den 90er. Carrie zuliebe.

DRESSCODE: GRIMES

Am 21. Februar erscheint Grimes' neues Album «Miss Anthropocene». Schwelgerisch, düster und ungewohnt heavy klingen schon mal die Vorab-Singles dazu – wir sind sehr gespannt auf den Rest. Vom Styling präsentierte sich die Künstlerin zuletzt dementsprechend als eine Mischung aus Cyberpunk-Elfe, «Hunger Games»-Disco-Queen und Yogalehrerin aus dem Jahr 2094. Wir finden: sehr zur Nachahmung empfohlen. (rec)



HIGH RISE LEGGINGS
von Victoria's Secret
CHF 68.- bei victoriassecret.com

HOODIE «HARAJUKA»
von Yayukata
CHF 33.- bei yayukata.com

SAMURAI SCHWERT
«Celestial Dragon»
CHF 160.- bei medievalcollectibles.com

ANGEL WINGS SONNENBRILLE
von Animal Hair
CHF 98.- bei dollskill.com

HANDSCHUHE
von Invisible World
CHF 28.- bei invisibleworld.com

SNEAKER «CREATOR»
von Fila
CHF 140.- bei asos.com



VORHER

YOU! MAKE ME BEAUTIFUL!

Diese Hilfsmittelchen machen deinen Foto-Filter arbeitslos: Unsere vier Beauty-Produkte des Monats.



NACHHER



Für ein tiptoppes Tattoo

Termin im Tätowierstudio überstanden? High Five (ein sehr vorsichtiges). Jetzt gilt es, das frisch gestochene Schmuckstück auf der Haut auch bestmöglich verheilen zu lassen. Dieses schnieke Set von Men's Socierty hilft dir dabei. In der praktischen Box enthalten sind eine schonende Waschlotion, Feuchtigkeitsbalsam, Kompressionstüchlein und ein kleiner Guide mit Tipps für die Pflege.

➲ ***CHF 25.- bei menssociety.com***

Für einen kompakten Klartext

Wer seine Tampons (and shit) öfters im universellen Chaos seines Alltagsgepäcks suchen muss, hat jetzt endlich ein Beutelchen mit Ansage. Kommt nämlich was anderes als Tampons (and shit) in diese ca. 20 x 16 cm grosse Baumwollpouch, wird ein automatischer Selbstzerstörungsmechanismus ausgelöst. Oder auch nicht. Wir haben es nicht ausprobiert – traust du dich etwa? Besser nicht, imfall!

➲ ***CHF 16.- bei emilymcdowell.com***



Für einen glitzernden Schmatzer

Der Lip Topper «Snow Bunny» sorgt längst nicht nur bei Schneehasen für strahlend schmollende Lippen. Auch im Flachland lässt der auf Kokosöl basierende Gloss deinen Mund geschmeidig der Kälte trotzen und versorgt ihn zudem mit einem leichten Glitter – ganz so, als würde die Sonne auf eine frisch verschneite Landschaft schimmern, hach.

➲ ***CHF 9.50 bei boxwoodcosmetics.com***





Für einen rabenschwarzen Griff

Nach intensiver Recherche in schlecht beleuchteten Bibliotheken können wir mit fast 100% Sicherheit garantieren: Nein, das Anbringen dieser «Bad Witch»-Kunstnägel von Rave Nailz wird keine Dämonen mit unstillbarem Bluthunger heraufbeschwören. Doch dein Umfeld wird bei ihrem Anblick auch so feststellen, dass es sich heute besser nicht mit dir anlegen sollte.

➲ ***CHF 25.- bei ravenailz.com***

MAINLAND music

12 FEB 2020 | ZÜRICH, HALLENSTADION
SLIPKNOT

12 FEB 2020 | ZÜRICH, KAUFLEUTEN
CITY AND COLOUR

13 FEB 2020 | ZÜRICH, HALLENSTADION
JONAS BROTHERS

14 FEB 2020 | ZÜRICH, PLAZA
POUYA

15 FEB 2020 | BERN, FESTHALLE
DROPKICK MURPHYS

15 FEB 2020 | ZÜRICH, KOMPLEX KLUB
THE MAINE

16 FEB 2020 | ZÜRICH, PLAZA
TAREK K.I.Z

19 FEB 2020 | ZÜRICH, SAMSUNG HALL
LINDEMANN

19 FEB 2020 | ZÜRICH, DYNAMO
CURRENT SWELL

20 FEB 2020 | ZÜRICH, SAMSUNG HALL
TENACIOUS D

21 FEB 2020 | ZÜRICH, SAMSUNG HALL
SHINDY

22 FEB 2020 | ZÜRICH, SAMSUNG HALL
RIN

23 FEB 2020 | ZÜRICH, PAPIERSAAL
NATHAN GRAY

28 FEB 2020 | ZÜRICH, MASCOTTE
ASH

29 FEB 2020 | ZÜRICH, DYNAMO
KARATE ANDI

01 MAR 2020 | ZÜRICH, VOLKSHAUS
MAX HERRE

01 MAR 2020 | ZÜRICH, DYNAMO
PRINCESS NOKIA

02 MAR 2020 | ZÜRICH, SAMSUNG HALL
HALSEY

02 MAR 2020 | ZÜRICH, DYNAMO
THEES UHLMANN & BAND

07 MAR 2020 | ZÜRICH, HALLE 622
FAT FREDDY'S DROP

10 MAR 2020 | ZÜRICH, PAPIERSAAL
SHAED

11 MAR 2020 | ZÜRICH, DYNAMO
HIGHLY SUSPECT

12 MAR 2020 | ZÜRICH, DYNAMO
THE RUMJACKS

12 MAR 2020 | ZÜRICH, DYNAMO
ICON FOR HIRE

14 MAR 2020 | ZÜRICH, X-TRA
HOME FREE

MORE SHOWS & TICKETS:
MAINLANDMUSIC.COM

Wintersport mal anders

Du bist ein hyperaktives Schneehäschen, dem die Ski- und Snowboard- und Schlittel- und Schlittschuh-Sessions der vergangenen Wochen so langsam reichen? Kein Grund, dem Wintersport für die kommende Zeit vollends zu entsagen. Folgende Ausflüge führen dich zu Disziplinen, für die man sich eigentlich noch bis im Frühling gedulden sollte – aber in weiss glitzernder Landschaft genauso Laune machen. (rec)

VOLLEYBALL IM SCHNEE? MACH DOCH!

Andermatt, UR / Riederalp, VS



In your braungebranntes face, Copacabana! Die Schweizer Antwort auf weisse Sandstrände sind, äh, weisse Schneegelände. Am 21. und 22. März findet in Andermatt die Schweizermeisterschaft im Snowvolleyball statt. Falls du dich dafür nicht qualifiziert hast (es gibt immer ein nächstes Jahr), geht es zumindest am 4. April ans grosse Plauschturnier vom Snowvolleyball Festival auf der Riederalp.

FAHRRADTOUR IM SCHNEE? MACH DOCH!

Urserntal, UR



Aaah, endlich mal eine Fahrradtour, auf der man keinen Rucksackwanderfamilien, Inlineskate-Pärchen und Igeln beim Überqueren der Strasse ausweichen muss. Mit dem E-FatBike startet man von Andermatt aus, rollt durch das malerische Urserntal und landet schliesslich im Hospental. In circa zwei Stunden hat man die Strecke geschafft und danach garantiert noch genügend Puste für einen Aperitif.

CRICKET IM SCHNEE? MACH DOCH!

St. Moritz, GR



Snobs in the Snow, Part I: Beim jährlichen Cricket on Ice versammeln sich Teams aus – wir zitieren die offizielle Website – «some international players, some high-flying business people», was wahrscheinlich auch auf Luxus-Orgien in französischen Schlössern zutrifft. Unsere high-flying business Leser sollen sich mit der Anmeldung wohl besser beeilen, alle anderen verfolgen das Spektakel mit einem Cüpli in der Hand vom Spielfeldrand aus.

PFERDERENNEN IM SCHNEE? MACH DOCH!

St. Moritz, GR



Snobs in the Snow, Part II: Auf der Zuschauertribüne die Pelzmantel-Milben einer gelangweilten Oligarchen-Gattin einatmen, während sich auf dem gefrorenen St. Moritzersee die Rennpferde vielleicht oder vielleicht auch nicht beim Zieleinlauf die Beine brechen, mag für einige Gemüter ein durchaus zwiespältiges Amüsement sein. Aber spätestens nach der vierten Jakobsmuschel im Speckmantel fiebert man mit und setzt seine letzten 10'000 Stutz auf einen Sieg von Sunrise Beef.

gadget

MAAG
MUSIC & ARTS AG



20.02.2020
LIAM GALLAGHER
HALLE 622 ZÜRICH



22.02.2020
BLOND
EXIL ZÜRICH

27.02.2020
MILKY CHANCE
HALLE 622 ZÜRICH





27.02.2020
DEICHKIND
HALLENSTADION ZÜRICH

16.04.2020
FOALS
HALLE 622 ZÜRICH



MEHR?

22.04.20
GIANT ROOKS
X-TRA ZÜRICH





26.04.20
CARIBOU
KAUFLEUTEN ZÜRICH

INFOS:
BYMAAG.CH
GADGET.CH

TICKETS:
STARTICKET.CH
TICKETCORNER.CH

Klick gegen Hunger

4 MUST-WATCH-MUST-EAT KOCHKURS-CHANNELS

Vor 16 Jahren wurde Paris Hilton durch ein Sextape berühmt. Nun beschlagen sich unsere Bildschirme erneut, denn der OG unter den «Was macht die eigentlich so wirklich?»-Stars scheint unter die YouTube-Cuisiniers gegangen zu sein. So begann sie 2020 mit dem Clip-Upload «Cooking with Paris», eine Einführung in die hohe Kunst der Lasagne, zu welcher Paris 15 Minuten lang mit fingerlosen Lederhandschuhen Wasser übersalzt und Hackfleisch misshandelt. Immerhin: Der Chihuahua kam nicht zu Schaden. Unser Magen knurrt trotzdem noch. Zum Glück gibt es diese vier YT-Channels, die dir so wirklich den korrekten Schwung mit dem Kochlöffel beibringen. (rec)

COOKING WITH JEFF

youtube.com/user/funnyordie

Wenn schon Promi am Herd, dann doch bitte mit so viel Charme, dass nur schon davon unsere Arterien verstopft werden. Die Comedy-Plattform «Funny or Die» entsendet seit vergangenem Jahr Hollywoods ultimativen «Yes, please»-Onkel Jeff Goldblum in unregelmässigen Zeitabständen in kulinarische Abenteuer – Shopping-Tour als Appetizer, Gaststar-Sidekick als Beilage und Smooth Jazz als Supplement inklusive.





FOOD WISHES

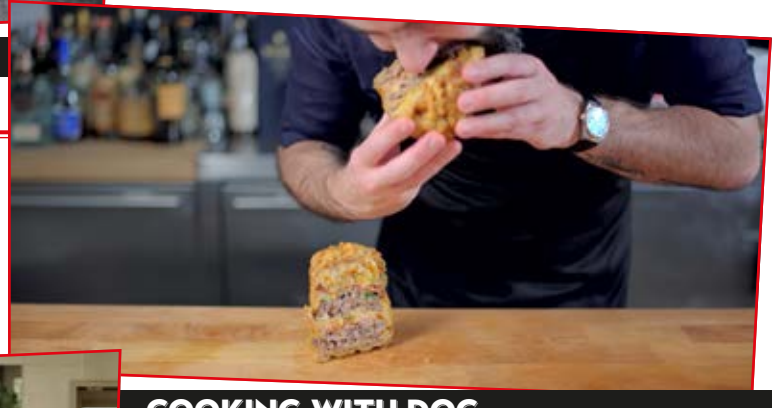
youtube.com/user/foodwishes

Bob Ross + Dad Jokes x Cayennepfeffer = Chef John. Der joviale Feinschmecker blickt auf eine bewegte Karriere als Gastronom zurück, seit zwölf Jahren betreibt er den Kanal «Food Wishes». Von Poke Bowls bis Spätzle wagt sich John an so ziemlich jedes Rezept, verleiht ihm den eigenen Twist und schwatzt dabei so sympathisch und beruhigend, dass man dabei fast wohlig einschlafen könnte – wäre da nicht das Magenknurren.

BINGING WITH BABISH

youtube.com/user/bgfilms

Spongebobs Krabbenburger oder das Meersalzeis aus «Kingdom Hearts»: Hobbykoch und Popkultur-Enthusiast Andrew kreiert in seinen Videos bekannte Snacks und Mahlzeiten aus TV, Film und Gaming nach. Und wenn das Resultat mal nicht schmeckt – we're looking at you, Trifle from «Friends» –, tüftelt YouTubes Lieblingshipster clevere Variationen aus, die garantiert bei der nächsten Dinnerparty einschlagen.

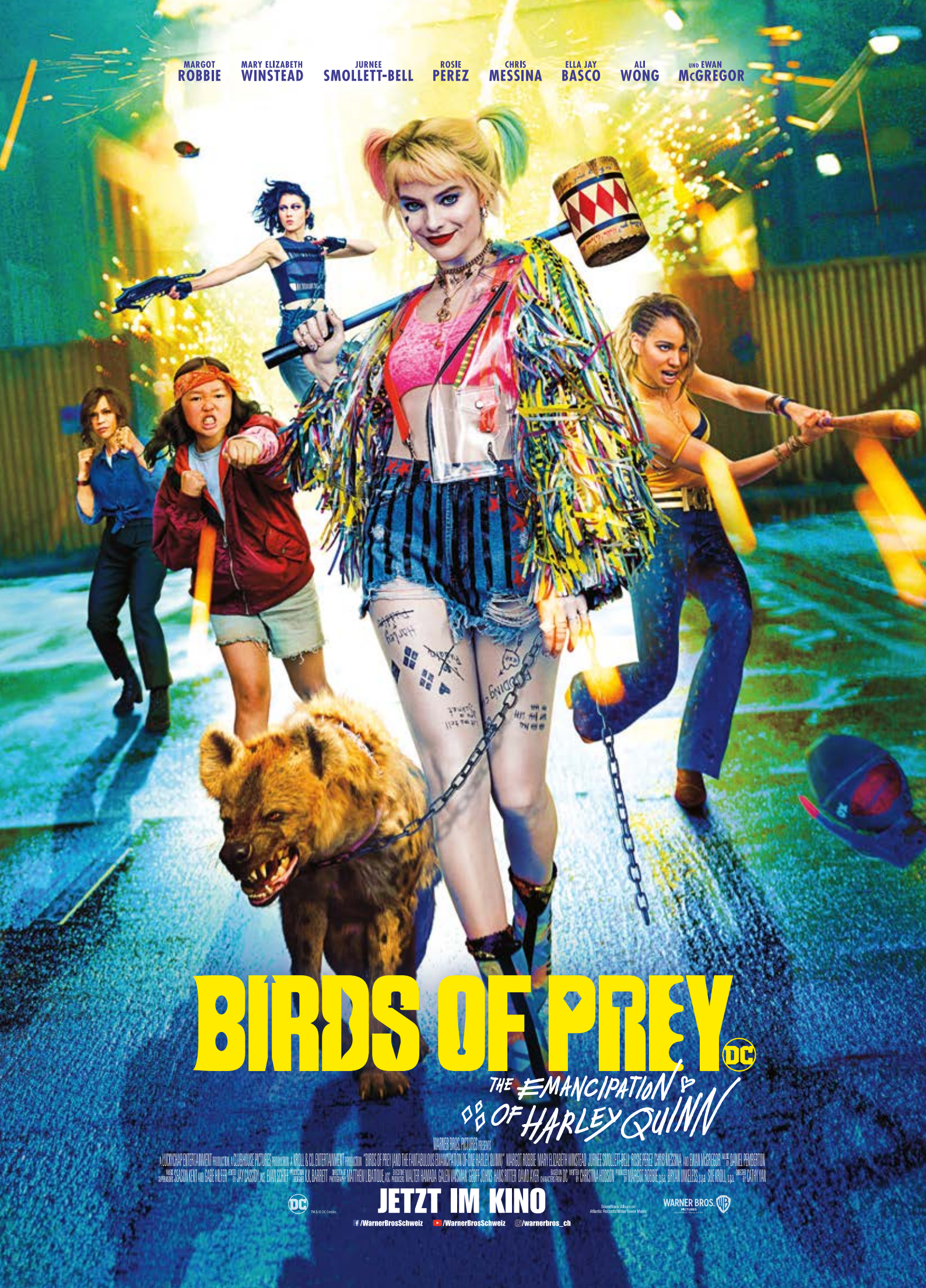




COOKING WITH DOG

youtube.com/user/cookingwithdog

Mal ganz davon abgesehen, dass sich hier sehr leckere und sehr authentische Rezepte aus Japan nachkochen lassen: *Die Clips werden von einem Pudel gehostet!* Francis – via Voiceover mit charmantem Akzent – führt durch die einzelnen Zubereitungsschritte seiner Assistentin, der namenlosen Dame «Mystery Chef». Leider verstarb Francis 2016, seither hält eine Plüschversion von ihm Stellung während die Töpfe weiterhin blubbern.


MARGOT ROBBIE
MARY ELIZABETH WINSTEAD
JURNEE SMOLLETT-BELL
ROSIE PEREZ
CHRIS MESSINA
ELLA JAY BASCO
ALI WONG
UND EWAN McGREGOR
BIRDS OF PREY
DC
THE EMANCIPATION OF HARLEY QUINN
WARNER BROS. PICTURES PRESENTS
A LUCKYCHAP ENTERTAINMENT PRODUCTION, A CLUBHOUSE PICTURES PRODUCTION, A KROLL & CO. ENTERTAINMENT PRODUCTION "BIRDS OF PREY (AND THE FANTABULOUS EMANCIPATION OF ONE HARLEY QUINN)" MARGOT ROBBIE MARY ELIZABETH WINSTEAD JURNEE SMOLLETT-BELL ROSIE PEREZ CHRIS MESSINA AND EWAN McGREGOR
JETZT IM KINO
/WarnerBrosSchweiz
/WarnerBrosSchweiz
/warnerbros_ch
WARNER BROS. PICTURES

(HEIM)KINO

SONIC THE HEDGEHOG

PERFEKTION ZUM DAVONLAUFEN (UND WIE MAN ES TROTZDEM GLÜCKLICH INS ZIEL SCHAFFT)



Warum es manchmal völlig okay ist, wenn ein blauer Igel in Turnschuhen etwas unrealistisch in deinem Hollywoodfilm ausschaut. (rec)

Wahrscheinlich waren die Zähne der entscheidende Schritt zu viel.

Vor knapp vier Jahren sorgten die «Fugglers» im Internet für Aufsehen: Knuffig-bunte Plüschtierchen, aus deren Grimassen echt wirkende Menschenzähne ragten. Eine groteske Kombination, die sich in den folgenden Monaten jedoch zum Verkaufsschlager entwickelte und es mittlerweile in die (Online-) Regale der grossen Shoppingketten geschafft hat. Als im April 2019 der erste Filmtrailer zu «Sonic the Hedgehog» droppte, fühlte man sich an den ersten «Fugglers»-Anblick zurückerinnert. Bereits auf den Filmpostern schienen die Proportionen von Segas Maskottchen verstörend unförmig – oder eben nicht: Die Produzenten schienen sich als Ziel gesetzt zu haben, den blauen Speed Freak so menschenähnlich wie möglich umzusetzen. Als Sonic dann zum ersten Mal in bewegten Bildern den Mund öffnete und seine Beisserchen präsentierte, hallte endgültig ein kollektives «NOPE!» durchs Internet. Und damit nicht genug: Die Augen? Viel zu klein. Körper, Beine? Als hätte sich Ned Flanders in seinen stupid-sexy Skianzug gequetscht. Der Versuch, Sonic visuell so realistisch wie möglich in unsere echte Welt zu integrieren, resultierte prompt im Gegenteil und die Videospiel-Ikone verlief sich ins gefürchtete Tal namens Uncanny Valley.

Im Tal der Täuschung

Das Konzept vom Uncanny Valley begründete der japanische Roboteringenieur Masahiro Mori in den Siebziger Jahren. Er stellte fest, dass je menschlicher er seine Kreationen gestaltete, desto verstörender wirkten sie auf das Publikum. Dieses Prinzip lässt sich auch für die CGI-Technik von Filmen anwenden. So sind Animationsfilme, die auf eine möglichst fotorealistische Optik aus sind, praktisch immer ein Garant fürs kommerzielle Desaster: «The Polar Express» (2004), «Beowulf» (2007), «Mars Needs Moms» (2011) fielen allesamt grandios bei Kritikern und Publikum durch. Und auch als man 2001 mit «Final Fantasy: The Spirits Within» eine geliebte Videospielreihe technisch aufwendig auf die grosse Leinwand bringen wollte, scheiterte das Vorhaben im Tal der Täuschung und mit Millionen von Dollars Verlust an den Kinokassen.

Alles Roger!

Ein Animationsfilm, der gar kein Animationsfilm sein möchte, kann man sich also eigentlich getrost schenken. Doch was, wenn CGI-Charaktere in ein echtes Umfeld gepflanzt werden? Hier beginnt eine Feinjustierung, bei der weniger Realismus manchmal mehr sein kann. Bestes und zugleich eines der ältesten Beispiele: «Who Framed Roger Rabbit?» aus dem Jahr 1988. Womöglich wäre heute mit all dem technischen Fortschritt – und einigen Deppen in der Marketing-Abteilung – die Versuchung gross, das mannsgrosse Kaninchen mit den roten Latzhosen bis aufs letzte Fellhaar in eine humanoide Abscheulichkeit zu verwandeln (und ja, wir haben «Peter Rabbit» gesehen und fanden ihn scheisse). Stattdessen liess man die Comicfiguren Comicfiguren sein und schuf damit einen Klassiker, der auch heute noch famos anzusehen ist.

Neu und originalgetreu

Und so wäre womöglich auch ein Film wie «Cats» besser beim Publikum angekommen, hätte man die Katz- … okay, nein. Das einzige, was diesen Film retten könnte, wäre eine mit Weihwasser besprenkelte Kettensäge. Der ursprüngliche Backlash zum Trailer von «Sonic the Hedgehog» führte dagegen zu einem ungewohnt radikalen Schritt der Verantwortlichen: Ursprünglich für November 2019 vorgesehen, wurde der Filmstart um einige Wochen verschoben und der Titelcharakter einem Redesign unterzogen. Scheinbar mit Erfolg: Im aktuellen Trailer sieht Sonic new and improved *and actually like f'n Sonic* aus. Fans des sprintenden Stacheltiers haben ihren Vorfreu-Modus offiziell wieder eingeleitet und warten gespannt darauf, wie sich Sonic mit dem von Jim Carrey dargestellten Dr. Robotnik herumschlägt. Es hat eine Weile gedauert, aber der Film braucht sich jetzt zumindest nicht mehr länger seiner Hauptfigur zu schämen – gerade weil er sich vollends auf ihre Absurdität eingelassen hat.

Ab 13. Februar im Kino

BEN SCHWARTZ: Lieblingsschwätzer

Viel wurde über das Aussehen von Sonic geschrieben – aber wie hört er sich eigentlich an? In der englischen Fassung leiht Ben Schwartz der Figur seine Stimme. Der Comedian zählt low-key zu unseren aktuellen Favoriten in Hollywood. Für diese drei bisherigen Rollen haben wir ihn besonders ins Herz geschlossen.



Jean-Ralphio Sapperstein, «Parks and Recreation»

Der bunte Büroalltag des Grünflächenamts vom imaginären Städtchen Pawnee zählt zu den besten Sitcoms der vergangenen Jahre – und überflügelt teilweise sogar seinen Seelenverwandten «The Office». Mittendrin: die so abscheulichen wie unterhaltsamen (und gesangsstarken) Sapperstein-Zwilinge.

Josh Bath, «The Earliest Show»

Als Moderator einer schrecklich gutgelaunten Morgenshow durchlebt Ben nach der Trennung von seiner Freundin die sieben Phasen der Trauer live on air und stellt dabei seinen Co-Host (Lauren Lapkus) sowie die Studiogäste vor peinliche Geduldsproben. Alle acht Episoden gibt es auf YouTube zu sehen.

Rutabaga Rabbitowitz, «BoJack Horseman»

So aalglatt wie seine meist nach hinten gestrichenen Hasenohren: Rabbitowitz macht BoJacks Hollywood-Agentin Princess Carolyn entweder als On-Off-Lover oder als jähzorniger Arbeitskonkurrent das Leben schwer. Untrügliche Arschloch-Markierung: sein Bluetooth-Earpiece fürs Telefonieren.

BETTER CALL SAUL

Good to see you again!

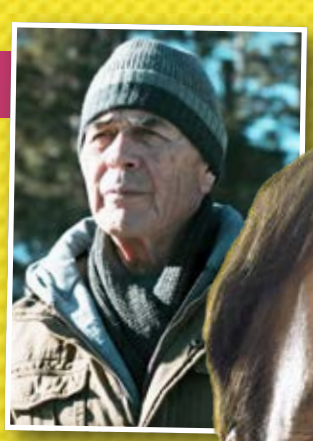
Jimmy McGill (Bob Odenkirk) erreicht langsam seinen Breaking (Bad) Point: Am 24. Februar startet auf Netflix die fünfte und vorletzte Staffel und seine schleichende Metamorphose vom gutherzigen Schlawiner zum abgebrühten Ganoven-Anwalt schreitet ungebremst voran. Und damit tauchen nach Big Bad Chicken Daddy Gus Frings (Giancarlo Esposito) auch immer mehr bekannte Gesichter auf, die «Breaking Bad»-Fans schon seit längerem vermisst haben. Hier die vier geplanten Comebacks in den kommenden zehn Folgen, auf die wir uns besonders freuen. (rec)



Steven Gomez (Steven Michael Quezada)

Ah, DEA-Agent Gomez. Er mag zwar das Charisma eines lauwarmen Wasserspenders haben, doch als gewissenhafter Anti-Drogen-Cop und getreuer Sidekick von Hank Schrader ist uns Steven Michael Quezadas Charakter doch immer mehr ans Herz gewachsen. Schön, dass seine durchlöcherte Leiche in der Wüste nicht das letzte Bild ist, das wir von ihm haben werden. Denn er und Hank werden in «Better Call Saul» in zwei Episoden ihre Ermittlungen wieder aufnehmen.

UNSERE HYPENESS: ⚖⚖⚖⚖⚖



Ed Galbraith (Robert Forster)

Im vergangenen Oktober verstarb der legendäre Charakterdarsteller Robert Forster im Alter von 78 Jahren. Im «Breaking Bad»-Universum verkörperte Forster den unscheinbaren Staubsaugerverkäufer Ed Galbraith, der im Nebenjob Kriminellen beim Untertauchen hilft. So sorgte er auch im Spin-off Film «El Camino» dafür, dass Jesse Pinkman (Aaron Paul) unauffindbar in der Pampa von Alaska verschwindet. Nun soll es noch einmal ein posthumes Wiedersehen geben in der ersten Episode der neuen Staffel. Hach.

UNSERE HYPENESS: ⚖⚖⚖⚖⚖



Hank Schrader (Dean Norris)

Hol das selbstgebraute Bier aus dem Kühlschrank, Hank the Tank rollt wieder über die Strassen von Albuquerque. Am Ende von «Breaking Bad» war ausgerechnet der Mannskerl mit dem Charme einer Nagelpistole der einzige verbleibende Charakter mit einem einigermassen intakten moralischen Kompass. Umso herzzerreissender war sein unschönes Ende. In was für Ärsche er in «Better Call Saul» tritt, ist noch offen. Aber Ärsche werden es hoffentlich sein. Hank schnallt sich seine kugelsichere Weste schliesslich nicht über, um Schach im Park zu spielen.

UNSERE HYPENESS: ⚖⚖⚖⚖⚖



Die Saul Goodman Anzugkollektion

Es war tragisch mitanzusehen, wie ungrässlich sich Jimmy McGill in den vergangenen Staffeln gekleidet hat. Je mehr er sich jedoch seiner Goodman-Persona nähert, desto bedenklicher wird auch die Garderobe. Sehr gut möglich, dass in den kommenden Folgen die grauen und marineblauen Anzüge endgültig in der Unterzahl am Kleiderbügel hängen. Wir wollen orange Sackos, hellblaue Hemden, braune Krawatten und Einstecktücher-Muster, die aussehen, als hätte Albert Hofmann nach seinem ersten LSD in ein Taschentuch kotzen müssen.

UNSERE HYPENESS: ⚖⚖⚖⚖⚖

IST DAS ETWA... ERIC ROBERTS!?



In seiner Karriere hat Eric Roberts in über 500 Film- sowie TV-Produktionen mitgewirkt und jeden Monat kommen etwa drei weitere hinzu. Bislang hat es kein Medium geschafft, sein komplettes Werk zu würdigen – bis jetzt.

10 von 533: «Geppetto's Secret» (2005)



Es gibt eine Handvoll Filmprojekte in Hollywoods Schatzkiste, die wir aus was für Gründen auch immer nie zu sehen bekommen werden. Roger Cormans «Fantastic Four» beispielsweise. Oder «Dune» von Alejandro Jodorowsky (feat. Mick Jagger und Salvador Dali!). Und dann gibt es da noch «Geppetto's Secret». Ein Animationsfilm, der so lange in der Postproduktion verharrte, bis die CGI hoffnungslos veraltet war und jetzt sein öffentliches Dasein einzig als Trailer auf YouTube fristet. Jammerschade. Denn Eric Roberts spricht darin die Hauptrolle: Ein zeitreisender Hammer (!), der mit seinen Werkzeug-Buddies (!!) das Holz für Pinocchio beschaffen muss (!!!). Hey Disney, nicht irgendwo zufällig eine Finanzspritze rumliegen? (rec)

UNSERE WERTUNG:



Das Power Ranking der besten News Anchors im Schweizer Regional-TV

RON BURGUNDY CUP



DIESMAL: **Sedrina Schaller,** Tele 1

In Luzern werden Babys ausgesetzt und Mahlzeiten für Senioren püriert – und das alles innerhalb von nur drei aufeinanderfolgenden Nachrichtenbeiträgen! Eine Berichterstattung, die sich dermassen von der Wiege bis ins Grab erstreckt, sieht man sonst nur in zweieinhalbstündigen Hollywoodfilmen von Terrence Malick mit Morgan Freeman als Erzählstimme. Auf Tele 1 erledigt das jedoch Sedrina Schaller, nebenbei auch noch stellvertretende Sportchefin vom Sender und furchtlos an vorderster Front, wenn es live ins Krisengebiet der Luzerner Fasnacht geht. Ausserdem ist sie nur einen Lei davon entfernt, um als perfekte Doppelgängerin von US-Präsidentschaftsanwärterin Tulsi Gabbard durchzugehen. Fans vom Plattencover «Queen II» dürften zudem Freude an ihrem Styling haben, wenn die dunkelblau-schwarze Blazer-Top-Kombination mit dem dunkelblau-schwarzen Backdrop verschmilzt und die Nachrichtensprecherin fast schon als körperloser, allwissender Kopf erscheint – «Wizard of Oz»-Style. So lenkt auch definitiv nix von ihren Moderationen ab, die in Sachen Coolheit und Smoothness Burgundy-Bestnoten verdienen. (rec)

TOP 5

1. Dani von Wattenwyl (Telebasel) ←
2. Tina Biedermann (TeleZüri) ←
3. Vanessa Meier Linero (Tele Top) ←
4. Sedrina Schaller (Tele 1) ↖
5. Nora Züst (SHF) ↘

EDITORS
14.02.20 - KOMPLEX 457 ZÜRICH

DREAM THEATER
14.02.20 - SAMSUNG HALL ZÜRICH

FIVE FINGER DEATH PUNCH
17.02.20 - HALLENSTADION ZÜRICH

MONSTER MAGNET
17.02.20 - DYNAMO ZÜRICH

WHEEL
18.02.20 - KOMPLEX KLUB ZÜRICH

PAPA ROACH + HOLLYWOOD UNDEAD
21.02.20 - HALLE 622 ZÜRICH

WRABEL
22.02.20 - GONZO ZÜRICH

TESTAMENT + EXODUS + DEATH ANGEL
24.02.20 - VOLKSHAUS ZÜRICH

3TEETH
27.02.20 - WERK 21 ZÜRICH

JARED JAMES NICHOLS
10.03.20 - MASCOTTE ZÜRICH

ANATHEMA
16.03.20 - X-TRA ZÜRICH

JOHNOSSI
23.03.20 - X-TRA ZÜRICH

THE MISSION
24.-25.03.20 - DYNAMO ZÜRICH

ticketcorner.ch WWW.GOODNEWS.CH GOODNEWS



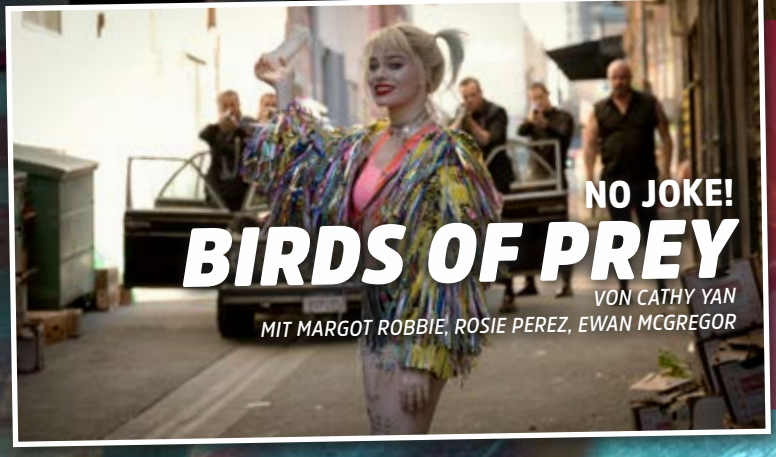
HARLEY QUINN

ultimatives Crazy Ex-Girlfriend

Von der Selbstmordmission in die Selbstständigkeit: Nach dem eher drögen «Suicide Squad» stürzt sich Harley Quinn jetzt in «Birds of Prey» in ihr erstes Solo-Abenteuer – with a little help from new friends. (rec)

Unter Kinobesuchern dürfte «... aber Margot Robbie war ganz gut.» einer der meist gesagten Sätze im Jahr 2016 gewesen sein. Das DC Extended Universe wollte damals mit «Suicide Squad» ein bisschen grimmigen Spass in seine sonst so grüblerischen Filme bringen. Was ordentlich schief ging – bis eben auf Margot Robbie, deren Harley Quinn das einzige Highlight im Schau- und Auflaufen von DCs Antihelden-Brigade blieb. Und so, wie wenn man einen unverdauten Diamanten aus der Kloschüssel fischt (das ... das macht jetzt eigentlich nur Sinn, wenn man «Birds of Prey» schon gesehen hat), verschlägt es die so durchgeknallte wie charmante Holzhammer-Ethusiastin vom filmischen Pneufeuer «Suicide Squad» in ihr Spin-off Abenteuer «Birds of Prey».

Zunächst einmal gilt es für Miss Quinn, die Trennung von ihrer Amour fou Mister J. zu verdauen. Bisschen schade, dass Jared Letos Joker in «Suicide Squad» als schlechter Witz in die Filmgeschichte einging. Womöglich hätte sonst Harleys Trennungsschmerz ein bisschen mehr emotionales Gewicht gehabt – jetzt denkt man sich bloss «That guy? Rly?». Doch lange kann sich die Muse vom Mad Clown Prince of Crime nicht die Scherben ihres gebrochenen Herzen aufwischen: Kaum hat sich in Gotham City rumgesprochen, dass Quinn nicht länger unter dem Schutz des Jokers steht, wollen ihr zahlreiche Cops, Gangster und Roller-Derby-Amazonen an ihren glitzernden Kragen – allen voran der aufstrebende Bandenchef Roman «Black Mask» Sionis (Ewan McGregor). Gleichzeitig tauchen aber auch ebenso toughe Frenemies wie Black Canary (Jurnee Smollett-Bell) und Huntress (Mary Elizabeth Winstead) auf, die sich Sionis' Mob-Mob entgegenstellen.



NO JOKE!
BIRDS OF PREY

VON CATHY YAN

MIT MARGOT ROBBIE, ROSIE PEREZ, EWAN MCGREGOR

In seinen besten Momenten – und ausgerechnet dann, wenn Harley Quinn mal nicht im Fokus steht – erinnert «Birds of Prey» an bonbonbuntes Brutalinski-Spektakel wie «Kill Bill». Doch verfliegen sich die «Birds of Prey» auch in jene Falle, in die bereits das letztjährige «Charlie's Angels»-Remake tappte. Nämlich, dass furioses Action-Kino mit starken, unabhängigen Frauen scheinbar nur dann möglich sei, wenn ausnahmslos jede männliche Figur im Film ein elendes Arschloch ist. Nichtsdestotrotz: Die schrille, stylische Inszenierung und Margot Robbies «Tank Girl»-Look meets «Deadpool»-Witz sorgen für Kurzweil und wir hätten nichts dagegen, wenn sie auch in zukünftigen DCEU-Projekten reihenweise Beine bricht und anschliessend ihr ausladend fettiges Lieblingsfrühstückssandwich verdrückt.

★★★☆☆ ***Ab 6. Februar im Kino***



WOHLFÜHLCINEMA

A BEAUTIFUL DAY IN THE NEIGHBORHOOD

VON MARIELLE HELLER
MIT MATTHEW RHYS, TOM HANKS, SUSAN KELECHI WATSON

Es gibt wenige Persönlichkeiten, die in den USA so universell verehrt werden wie Fred Rogers. 33 Jahre lang erklärte er mit seiner TV-Sendung «Mr. Rogers' Neighborhood» den Kindern die Welt, begegnete ihnen auf Augenhöhe und scheute dabei auch nicht Themen wie Tod oder Rassismus. Tom Hanks verkörpert den Mann, der mit Einfühlungsvermögen und Warmherzigkeit ganze Generationen prägte, wie eine warme Decke, die sich über verlorene Seelen legt. Eine davon ist ein Journalist (Matthew Rhys), der durch eine Recherche über Rogers den Frieden mit seinem eigenen Vater findet. (rec)

★★★★☆ ***Ab 5. März im Kino***



CUNTS & BLUNTS

THE GENTLEMEN

VON GUY RITCHIE
MIT HUGH GRANT, MATTHEW MCCONAUGHEY, CHARLIE HUNNAM

Nach «Aladdin», «King Arthur» und «Sherlock Holmes» können sich Guy-Ritchie-Fans nun endlich wieder über sein Standard-Programm freuen: Britische Gangster-Lads in Trainingsjacken und mit dämlichen Spitznamen, die sich gegenseitig in den Rücken fallen und fluchen, als wäre ihnen ein Glas Guiness auf den Zeh gefallen. Das Tempo und den groben *Sleaze* von «Snatch» erreichen die Gents dabei zwar nicht – und so sehr sich Charlie Hunnam auch bemüht, er ist kein Tom Hardy –, doch gelingt es Guy Ritchie ganz respektabel, seine Fish-and-Chips-Phase nochmals aufzuwärmen. (rec)

★★★☆☆ ***Ab 27. Februar im Kino***



PAPA DO PREACH

THE NEW POPE

VON PAOLO SORRENTINO
MIT JOHN MALKOVICH, JUDE LAW, CÉCILE DE FRANCE

Ist diese Serie, die zu 88% aus 77-jährigen Männern in Hausschuhen und Chorhemden besteht, tatsächlich die stylischste Produktion, die es momentan zu sehen gibt? *Holy shit*. Bereits mit «The Young Pope» schuf der italienische Filmemacher Paolo Sorrentino vor vier Jahren einen protzig-sexy Bilderrausch, in dessen Zentrum Jude Law als frisch gewählter Pontifex Maximus im päpstlichen Jogginganzug mit einem Känguru durch Lustgärten wandelte und sich zum Entsetzen der intriganten Kardinäle als unkontrollierbarer Hardliner entpuppte. In Sachen Ästhetik und Ambiente konnte kaum eine andere TV-Produktion «The Young Pope» das Weihwasser reichen, was einem über gewisse erzählerische Defizite hinwegsehen liess. Die Fortsetzung startet nun mit einem gröberen Handicap: Der junge Papst liegt nach den Ereignissen von Venedig im Koma, Jude Laws grandios gespielter Pius XIII. erscheint somit vorerst nur tröpfchenweise auf Sorrentinos weiterhin hinreissend opulent komponierter Leinwand. Über Umwege findet sich mit John Paul III. schliesslich ein Nachfolger für den zwischen Himmel und Erde schwebenden Herzpatienten. Mit John Malkovich hat man dabei einen durchaus würdigen Ersatz gefunden, der den neuen Anführer der katholischen Kirche als enigmatischen Emo-Dandy darstellt. Und so bleibt auch «The New Pope» ein fast schon traumwandlerisches Erlebnis, auch wenn diesmal der Überraschungseffekt vom Original ausbleibt (einige halbwegs amüsante Promi-Cameos abgesehen) und in Sachen hostientrockenem Humor Abstriche gemacht werden müssen (again: einige halbwegs amüsante Promi-Cameos abgesehen). (rec)

★★★☆☆ ***Ab 20. Februar auf Sky Atlantic***

TOKYO MIRAGE SESSIONS #FE Encore

AB JETZT FÜR SWITCH



Warum tun sie sich das an? All diesen Drill, die Choreografien, die Foto- und Videoshootings, die Interviews, all die zu füllenden Sozial-Media-Feeds und diese Zeitpläne, die keinerlei Privatleben oder Freizeit vorsehen? Warum wird man K-Pop- oder J-Pop-Star? Wofür das alles? «Tokyo Mirage Sessions #FE Encore» gibt uns endlich die Antwort: Weil irgendjemand ja die Welt retten muss!

von Christian K.L. Fischer

«Der einzige Grund, warum ich Teil dieses Business geworden bin, ist der, ein Held zu sein», sagt dein Teammitglied Tuoma in einer seiner Nebenmissionen voller Stolz. Und Helden müssen er, der Protagonist Itsuki Aoi, deren Freundin Tsubasa und all die neuen Begleiter, die sie kennenlernen werden, auch sein – denn in Tokio öffnen sich Tore zu anderen Dimensionen in denen Menschen verschwinden! Dahinter stecken fiese Monster namens Mirages, die die kreative Energie der Einwohner ernten wollen. Allerdings sind nicht alle dieser Mirages böse drauf, einige verbünden sich sogar mit den besonders talentierten jungen Menschen, die sich dieser Bedrohung stellen. Denn jeder in dieser Welt besitzt eine Energie namens «Performa», und während die das Ziel der bösen Mirages ist, ist sie auch gleichzeitig die Kraft, die in unseren Helden neue Talente als Künstler und Kämpfer erweckt.

Diese aufstrebenden Stars werden nach und nach Mitglieder der Talentagentur «Fortuna Entertainment», um nicht nur ihre Karrieren voranzutreiben, sondern auch, um sich durch die Dungeons zu kämpfen, die hinter den Dimensionstoren liegen. Doppelter Stress also: Die Mächte des Bösen bekämpfen und ein Vorbild für die Fans werden. Wenn im echten Leben die Antwort «Ich möchte Menschen inspirieren» schal und fake klingt – hier ist sie die tiefe Wahrheit der Protagonisten. Natürlich hat jeder von ihnen noch seine ganz eigene Motivation, die wir nach und nach kennenlernen. Doch für alle geht es ganz genretypisch vor allem um den Zusammenhalt und die wachsende Freundschaft der Gruppe. Ob man will oder nicht: Es wird einem im Laufe des Games ganz schon warm ums Herz.

«Persona» meets J-Pop

Denn letztlich ist «Tokyo Mirage Sessions #FE Encore» ein bunteres «Persona»-Spiel und daher lässt es sich am besten auch mit «Persona 5» vergleichen, einem rundenbasierten JRPG, das unendlich stylisch und dynamisch den Westen eroberte. Wenn «Final Fantasy 7» damals grundsätzlich die Mauer für japanischen Rollenspiele eingerissen hat, dann hat «Person 5» endlich auch die japanischten der japanischen RPGs weltweit zum Erfolg geführt. Nichts mit Mittelalter- oder Fantasykosmen, nichts mit Zukunftsszenarien – diese Spiele finden in unserer Welt und der Gegenwart statt, und alle Beteiligten müssen sich parallel zu ihrem normalen Leben und Problemen auch noch um Bedrohungen aus anderen Dimensionen kümmern. Das «Tokyo Mirage Sessions» in der neuen «Encore»-Version dabei eine Wiederauflage eines Wii U-Spiels von 2015 ist, merkt man nicht. Auch, dass es vor allem als Crossover mit der «Fire Emblem»-Serie entwickelt wurde (daher das «#FE» im Titel) spielt keine grosse Rolle. Denn abgesehen von den Charakterdesigns der Mirages, die den Protagonisten zur Seite stehen, hat das auf das Erlebnis keinen Einfluss.

«Persona» und «Tokyo Mirage Sessions» wurden beide vom Studio Atlus entwickelt, was man sofort spürt. Aber doch unterscheiden sie sich in vielen entscheidenden Details, die «TMS» zu einer ähnlichen, aber anderen und für viele bestimmt auch besseren Erfahrung macht: Es spielt sich um ein vielfaches dynamischer und schneller und entwickelt einen Sog, der nicht durch die Story und Nebenhandlung gestoppt wird. Wo man in «Persona 5» ständig Schule und Privatleben balancieren muss, laufen Karriere und Beziehungen hier ohne lästige Entscheidungen und vor allem ohne Termindruck ab. Man widmet sich ihnen einfach nebenbei und kann immer nach Lust und Laune zwischen den Kämpfen in einem der vielen Dungeons und den Aufgaben und Entwicklungen in der Realwelt wechseln. Das erzeugt einen grossartigen Fluss, dem man sich stundenlang hingeben will. Wo «Persona» irgendwann einfach ein bisschen zu viel von allem war, ist an «TMS» kein Stück

überflüssiges Fett dran (40-50h Spielzeit sind eben erheblich knackiger als die bis zu über 100 bei «Persona 5»).

Entzückender Zuckerschock

Durch dieses Tempo ist die Spielerfahrung schwer befriedigend und auf angenehme Art süchtig machend: alles kommt Schlag auf Schlag und jedes Level-up, jede Waffenverbesserung, jede neue Fähigkeit ist verbunden mit bezaubernden Effekten und Cut Scenes, alles ist voller Farben, Glitzer und Musik (und immer wieder gibt es zur Belohnung einen J-Pop-Song mit Anime). Es ist ein einziger, wilder Zuckerschock: Ein Pegasus, der statt Hinterbeine Jet-Turbinen hat? Check. Ein fieser Fotograf, der mit seiner Kamera Seelen stiehlt? Check. Pop-Hymnen, die ganze Monster zerlegen? Check. Unzählige Kostüme zum Wechseln? Aber sicher doch! Und die Kämpfe, die im Zentrum all dessen stehen (und die mit ihren «Session» genannten Kombos bis hin zum «Overkill» gehen), könnten in ihrer wilden Inszenierung vielleicht den einen oder anderen sogar überfordern und diverse Synapsen durchknallen lassen.

Und während wir die verschiedenen Showbiz-Karrieren unseres Teams begleiten, die alle Facetten des Entertainment umfassen, wie wir zusehen, wie unsere Helden lernen zu tanzen, ihre Präsenz beim Fotoshooting zeigen, bessere Schauspieler werden, wie sie also Schritt um Schritt ihre Möglichkeiten entdecken und entfalten, fallen dann auch noch Sätze wie «Liebe transzendiert Geschlechter und Dimensionen». Seufz! In seinem besten Momenten ist «TMS» reine Poesie zwischen magischen Wesen, Kitsch und Popmusik. «Kinder zum Lächeln bringen – das ist es was Helden tun», sagt unser Freund Tuoma am Ende der besagten Nebenmission. Das mit dem Lächeln gilt für «Tokyo Mirage Sessions» als Ganzes – und funktioniert genauso bei gestanden Erwachsenen. Eigentlich sollte man dieses Spiel als Antidepressivum verschreiben: Das wäre auch eine Heldentat.

★★★★★



SPÄTER IST BESSER

ERWARTET	TITEL
03.03.2020	FINAL FANTASY VII REMAKE
16.04.2020	CYBERPUNK 2077
11.02.2020	THE LAST OF US 2
22.11.2019	DOOM ETERNAL
------2020	METROID PRIME 4
------2019	ANIMAL CROSSING: NEW HORIZ
---03.2020	WATCH DOGS: LEGION
---05.2020	MARVEL'S AVENGERS
------2020	DYING LIGHT 2

«Cyberpunk 2077», «The Last of Us 2» und «Final Fantasy VII Remake» besetzen derzeit in fast allen Most-Wanted-Listen die vorderen Ränge. Und das wird auch noch eine Weile so bleiben, denn alle drei Titel verpassen den angepeilten Release-Termin und erscheinen bis zu sechs Monate später. So ärgerlich das auch scheinen mag, es ist eine gute Nachricht.

von Rainer Etzweiler

Zugegeben, manchmal ist es schon nett, wenn sich Termine verschieben. Etwa, wenn man sich in guter sozialer Fassung verabredetet hat, später aber feststellen muss, dass das eine furchtbare Idee war, weil man doch viel lieber zuhause in Unterwäsche «Brooklyn 9-9» schauen will. Für gewöhnlich ist das aber die Ausnahme; wir freuen uns darauf, unsere Freunde zu treffen, ins Kino zu gehen oder eben auf den Release eines neuen Games.

Wenn sich bei letzterem die Release-Termine verschieben, reichten die Reaktionen der Community bisher von Akzeptanz, über Frustration bis hin zu flammendem Hass. So lächerlich und deplatziert dieser auch sein mag, die Gründe dafür sind leicht zu finden: Zum einen sind Games ganz generell eine hochemotionale Angelegenheit und gleichzeitig gehören Videospieler – noch vor Kleinkindern am Weihnachtsmorgen – zu den ungeduldigsten Menschen der Welt. Und was machen ungeduldige Menschen, die zu viel Zeit haben? Sie gehen ins Internet und beschweren sich, weshalb Release-Verschiebungen schnell zu einem mittelschweren Armageddon hochstilisiert werden.

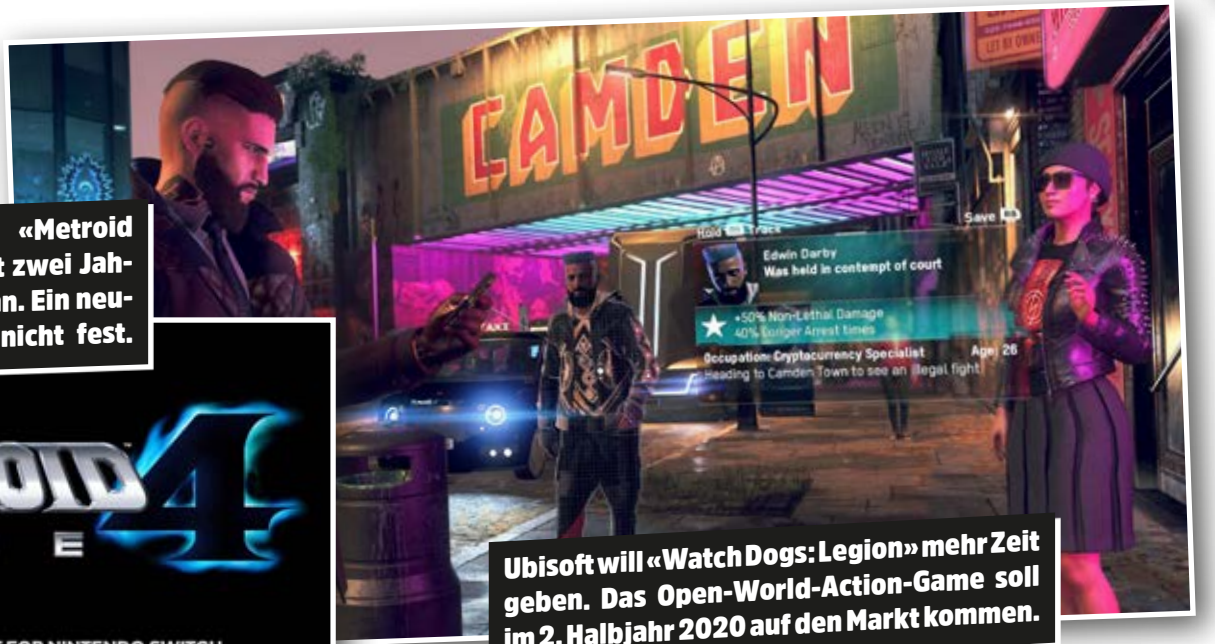
GELÄUTERTE GAMER

Seit Ende 2018 zeichnet sich nun aber ein Umdenken in der Mentalität der Gamer ab, welches in diesem Winter seinen bisherigen Höhepunkt fand, als einige der heiss erwartetsten Titel um mehrere Monate, teils sogar Jahre, nach hinten verschoben wurden. Bis auf ein paar wenige Ausnahmen wurden die Entscheidungen der Gaming-Studios begrüsst und sogar in den Facebook-Kommentarspalten – dem Ort, wo Anstand und Höflichkeit (und Rechtschreibung) – meistens aufhören, geben sich die Fans neuerdings zivilisiert und begegnen den Entwicklern mit Verständnis.

Ganz so überraschend kommt das aber nicht, wenn man bedenkt, wie oft die Publisher ihren Kunden ein unfertiges Produkt verkauft haben.



Die Entwicklung von «Metroid Prime 4» fing nach fast zwei Jahren nochmals bei Null an. Ein neuer Termin steht noch nicht fest.



Ubisoft will «Watch Dogs: Legion» mehr Zeit geben. Das Open-World-Action-Game soll im 2. Halbjahr 2020 auf den Markt kommen.



Keanu Reeves und «Cyberpunk 2077» verzücken uns ab dem 17. September.

«Final Fantasy 7 Remake» erscheint neu am 10. April.

«Anthem» dürfte dabei der prominenteste Name des vergangenen Jahres sein. EAs Online-Shooter sollte Spieler eigentlich über mehrere Jahre hinweg ans Pad fesseln, vermochte aber aufgrund des mageren Inhalts und zahlreichen Abstürzen nicht viel länger als ein Wochenende zu unterhalten. Wer dafür 70 Franken bezahlt hatte, fühlte sich zurecht über den Tisch gezogen. Drei Monate davor sorgte «Fallout 76» für rote Köpfe. Entwickler Bethesdas Plan, die allseits beliebte Post-Apokalypse-Franchise zu einem Multiplayer-Spiel zu adaptieren, scheiterte kläglicher als unser Versuch, heterosexuell zu bleiben beim Anblick von Henry Cavills nacktem Oberkörper in der «Witcher»-Serie. Auch Singleplayer-Spiele sind nicht vor dem Problem gefeit. «No Man's Sky» konnte 2016 die zahlreichen im Vorfeld gemachten Versprechen nicht einhalten und wurde erst drei Jahre und zahlreiche Updates später zu dem Game, das ursprünglich angekündigt war.

«A delayed game is eventually good, but a rushed game is forever bad», sagte einst Nintendo-Sensei und Mario-Erfinder Shigeru Miyamoto. Und auch wenn das Zitat aufgrund der Möglichkeit von nachgereichten Patches heutzutage nur noch halb stimmt, beschreibt es die Problematik noch immer ziemlich treffend. Die Chance auf einen guten ersten Eindruck gibt es nur einmal.

CRUNCH ME HARDER, DADDY

Es hat lange gedauert. Aber das Bewusstsein, dass weder Entwickler noch Konsumenten von einem stur eingehaltenen Release-Termin profitieren, scheint sich etabliert zu haben. Mitverantwortlich dafür waren auch die zahlreichen Industrie-Reportagen der letzten Jahre, die über die Missstände der Arbeitsbedingungen vieler Spiele-Entwickler berichteten. Diese waren in sogenannten Crunch-Phasen gezwungen, bis zu 100 Stunden pro Woche zu arbeiten, um sicherzustellen, dass die Games fristgerecht im Regal, respektive e-Shop, standen. Videospieler mögen ungeduldig sein, aber wer einen halbwegs funktionierenden moralischen Kompass hat, will nicht, dass sich für sein Hobby Menschen bis zum Burnout abrackern.

Natürlich bedeutet das alles nicht, dass wir zukünftig keine fehlerhaften oder verbuggten Spiele mehr serviert bekommen. An dicken AAA-Games arbeiten zuweilen über tausend Entwickler und diese werden weiterhin Fehler machen, was auch tolerierbar sein sollte. Die jüngsten Entwicklungen zeigen aber, dass die Videospieler trotz Vorfreude und Hype bereit sind, eine längere Wartezeit in Kauf zu nehmen, wenn die Geduld dafür mit einem besseren und vor allem fertigen Produkt belohnt wird. Und zumindest im Moment scheint es, als ob die Branche aus dieser Erkenntnis die richtigen Rückschlüsse gezogen hat.

COMIC

RCKSTR

WAHRE GESCHICHTEN AUS UNSEREM BÜROALLTAG



EPISODE 10: LAST CALL (SEASON FINALE)

WAS BISHER GESCHAH: NACHDEM DIE RCKSTR-REDAKTION DEN ANGRIFF VOM PANADERO-KARTELL ABWEHREN KONNTE, STELLT SICH PLÖTZLICH HERAUS, DASS IHR PRAKTIKANT OFFENBAR DIE GANZE ZEIT DAS MAGAZIN SABOTIERT HAT.
(ALLE BISHERIGEN EPISODEN FINDEST DU AUF ISSUU.COM/RCKSTR)




FANTASY
BASEL
THE SWISS COMIC CON
THE FESTIVAL FOR
MOVIE, GAME, COSPLAY
& COMIC FANS.
21.–23.5.2020 | FANTASYBASEL.CH
20 minuten
SRF
COMEDY CENTRAL SCHWEIZ
SYFY
TV24
bigFM
ROCKSTR MAG
GAMES.CH
ENERGY
ZMAXX
Nau.ch
CINEMAN
OUTNOW
persönlich
SBB CFF FFS
RailAway-Kombi
starticket
© Aiven

7.3. Diverse Locations (Zürich)

RADAR FESTIVAL GIG (UND 16 JAHRE RCKSTR, YAY!)

Über 11 Locations, über 35 Konzerte und mittendrin 1 Geburtstagsfez: Am diesjährigen Radar Festival haben wir noch mehr Grund zum Abfeiern – und hoffen, dich dabei zu haben. (rec)

So. Endlich. Zwei Jahre lang haben wir neidisch aus dem Fenster geschaut, wenn jeweils am Radar Festival die Zürcher Langstrasse zur musikalisch exzellentesten Meile des Landes wurde. Für die dritte Ausgabe öffnet sich nun neben zahlreichen Bars und Clubs auch ein weiteres Tor für alle, an deren Handgelenk ein Armband des Tastemaker-Showdowns baumelt: die Eingangspforte zu den RCKSTR Offices an der Sihlhallenstrasse 19 (beim Ex-Hotel Rothaus einbiegen und dann etwa für 50 Meter dem Geruch von Druckerfarbe und geplatzten Träumen folgen).

Doch nicht nur sind wir sehr entzückt darüber, auf dem diesjährigen Radar ebenfalls aufzublinken, wir feiern zudem unseren Super Sweet 16. (Und ja, wie die Blagen in der MTV-Sendung werden auch wir einen Heulkrampf bekommen, wenn uns die Eltern den Escalade in der falschen Farbe kaufen.) Das tun wir unter anderem mit einer Torte im mittleren Preissegment, rauschigem Bar-Betrieb sowie diesen beiden absolut unverpassbaren Acts:

MIA MORGAN



MIA MORGAN

Wir haben das den Radar-Verantwortlichen noch gar nicht gesagt: Als wir das erste Mal einen Blick aufs Line-up warfen, hofften wir insgeheim sehr, dass es Mia Morgan zu unserem Office-Gig schafft. Weil nämlich schon damals im Sommer 2018 der Etzweiler aus der Sales-Abteilung zum Rechsteiner aus der Redaktion hinüber rief, wie sehr er sich in diesen Track «Waveboy» verknallt hat. Wohl, weil er selber bisschen ein Waveboy ist. Vor allem aber, weil das so eine unwiderstehliche Indie-Pop-Tanzaufforderung ist. Luftig und leicht und unkompliziert wie selbstgedrehte Zuckerwatte. Mit smarten Lyrics, die man gerne auch im eigenen Tagebuch stehen hätte.

Der «Waveboy» blieb nicht lange alleine, es folgten Songs wie das «Gothgirl» und die ausgezeichnete Debüt-EP «Gruftpop» im vergangenen Juli. Produziert von Max Rieger, Sänger bei Die Nerven, beweist Mia Morgan darauf ihr Talent für eingängige (Synthie-)Melodien und mitunter unbequeme Texte. Solche finden sich jedoch nicht nur in ihren Liedern: Auf Instagram thematisiert die Sängerin regelmässig ihren Umgang mit den eigenen psychischen Problemen und treibt damit die Entstigmatisierung bei ebenso Betroffenen voran. Auch beweist das Multitalent auf der Social-Media-Plattform ihren geschärften Blick als versierte Porträtfotografin (adden! @defloriert).

Acts wie Kraftklub und Drangsal sind bereits Fans, die Leoniden begleitete Mia auf deren letzten Tour als Support-Künstlerin. Nun dürfen wir also den selbsterklärten Stolz von Kassel bei uns für euch empfangen und nicht nur Etzweiler aus der Sales-Abteilung ist deswegen schon ganz aufgeregt.



MELDAY

Ebenfalls zu uns auf die Bühne bitten können wir Melday. Womöglich fährt sie direkt mit dem 32er Bus vor, die Newcomerin lebt nämlich in Zürich und hat im Februar ihre erste EP veröffentlicht. Wenn die Songs darauf ebenso abgehen wie ihre Single «Greatest Torture» - die auf Spotify bereits mehrere hunderttausend Streams verzeichnet –, steht uns gewiss eine der nächsten grossen Schweizer Pop-Hoffnungen ins Haus. Grandioser, souliger Gesang und raffinierte Beats zeichnen Meldays Musik aus – und wir drücken die Daumen, dass unsere Schaufenster ihrer umwerfenden Stimme standhalten.





UND SONST SO?

Wir hoffen sehr, es in dieser Nacht auch mal noch aus unserem Laden zu schaffen, um das restliche Programm an der Langstrasse auszuchecken. Erneut präsentiert sich das Radar nämlich stilistisch enorm vielfältig und der grösste gemeinsame Nenner seiner Acts ist: schon sehr bald vielleicht das nächste grosse Ding auf den Playlists dieser Welt. Besonders freuen wir uns beispielsweise auf **Wargasm**. «Angry songs for sad people» nennt das Duo aus England seine Musik. Trotzdem zaubert uns dieser brodelnde Punk ein breites Grinsen ins Gesicht. Ebenfalls nicht verpassen sollte man **Friedberg** aus Österreich, mit derem charmanten Slacker-Pop-Song «Go Wild» wir uns den letzten Sommer um die Ohren geschlagen haben. Und ein Konzert der Berner Electro-Pop-Sensation **Jessiquoi** sollte man sich ohnehin nie entgehen lassen.

KOMPLETTES LINE-UP, SÄMTLICHE INFOS UND TICKET-VVK FINDEST DU AUF RADARFESTIVAL.CH

29.2. SpaceMonki (Zürich)

BASSRHYTHMUS & BE9

BPM



Wie, wir haben ein Schaltjahr? Na, dann will diese Extra-Nacht besonders gut genutzt sein. Deshalb haben Bassyrhthmus und BE9 einen besonders exquisiten Headline-Act verpflichtet: Anastasia Kristensen (Bild) zählt zu den momentan besonders steil aufsteigenden Namen im aktuellen Techno-Game. Im vergangenen Jahr veröffentlichte die in Moskau geborene und in Dänemark aufgewachsene Künstlerin ihre erste EP, weltweite Gigs wie im Boiler Room und Berghain füllen ihre Agenda und Remixes für Kollegen wie Daniel Avery und Special Request begeistern Kritiker und Clubber gleichermassen. (rec)

10.2. Theater Hechtplatz (Zürich)

ART DEVILLE



Einst zerlegte er in Bars Vinyl-Platten mit der Kettensäge, jetzt kriegt er Billag: Dominic Deville ist noch einer unserer letzten Lieblingsmenschen in der Glotze. Der Schweiz per Nachtschicht Humor beibringen war aber nicht immer der Beruf von Double D, einst war sein Tagesjob (der wahrscheinlich coolste) Kindergärtner. Darüber hat er nun sein erstes Buch geschrieben, «Pogo im Kindergarten». Im Theater Hechtplatz feiert Deville mit einer musikalisch untermalten Disco-Lesung die Zürcher Premiere, die nicht nur pädagogisch wertvoll wird. (rec)



14.2. Komplex 457 (Zürich)

GIG EDITORS

Schon klar, die Editors sind jetzt nicht unbedingt die Band für ein romantisches Valentinstagsdate. Es sei denn, man hat sich als Paar kennengelernt, als man im Plattenladen gleichzeitig nach dem letzten Joy-Division-Vinyl gegriffen hat. Für alle anderen sind Herzschmerz-Indie-Hymnen wie «All Sparks» und «You Don't Know Love» das perfekte Anti-Kitsch-Programm. Inzwischen haben die Engländer um Bariton-Baron Tom Smith auch so viele finstere Klagelieder zusammenbekommen, dass ihre aktuelle Tour unter dem Release des Greatest-Hits-Albums «Black Gold» steht. (rec)



1.3. Dynamo (Zürich)

PRINCESS NOKIA GIG

600 Stutz für ein schwarzes Paar Finken – sag mal, hackts!? Stammen tun die Luxustreter von der Modemarke Balenciaga und spätestens seit dem gleichnamigen Track von Princess Nokia steht das Unternehmen für überteuerten Kommerz, der echten Style niemals ausstechen wird. So, wie es die New Yorker Musikerin eben auch in ihren Lyrics predigt: *«Sketchers lookin' like Balenciaga / Thrift clothes lookin' like the Prada / Whole fit lit, it cost me nada.»* Überhaupt, das beste Accessoire ist noch immer eine kluge Meinung. Und um eine solche ist die 27-Jährige nie verlegen, was sie inzwischen zu einer der profiliertesten Stimmen im Rap für Feminismus und Queerness macht. Und wenn es sein muss, knallt Destiny Frasqueri – so ihr bürgerlicher Name – auch schon mal einem Rassisten in der New Yorker U-Bahn ihre heisse Suppe vor den Latz und wird dafür anschliessend im Internet gefeiert. Musikalisch hat sich Princess Nokia dabei stets in spannendste Richtungen weiterentwickelt, oszilliert zwischen Punk-Attitüde und Trap-Schluffigkeit, beschwört Gospel-Ehrfurcht ebenso gekonnt wie tanzbaren Pop-Appeal. Ihre Alben und Mixtapes («1992 Deluxe», «Metallic Butterfly», «A Girl Cried Red») sind dementsprechend ein aufregend klanglicher Dschungel, durch den sich Princess Nokia mit ultra-scharfer Text-Machete hackt. Und den sie auch live zu voller Pracht aufblühen lässt – ganz egal, in was für Schuhwerk du dazu auch auftauchst. (rec)

JUSTBECAUSE PRÄSENTIERT LIVE

POP ROCK
DAMIAN LYNN CH
MI 12 FEB 2020 / PAPIERSAAL, ZÜRICH

ELECTRO POP
WURST AT
DO 13 FEB 2020 / PAPIERSAAL, ZÜRICH

FOLK POP
BOY & BEAR AU
DI 18 FEB 2020 / PAPIERSAAL, ZÜRICH

ELECTRO FOLK
BROKEN BACK FR
DO 27 FEB 2020 / DYNAMO, ZÜRICH

CINEMATIC ROCK
STARSET US
DI 03 MÄR 2020 / DYNAMO, ZÜRICH

CHAMBER POP
AGNES OBEL DK
DO 05 MÄR 2020 / SAMSUNG HALL, ZÜRICH

POP ROCK
MADS LANGER DK
FR 20 MÄR 2020 / MASCOTTE, ZÜRICH

INDUSTRIAL ELECTRO
HATARI IS
MO 23 MÄR 2020 / DYNAMO, ZÜRICH

WORLD JAZZ
BUKAHARA DE
SA 04 APR 2020 / MASCOTTE, ZÜRICH

SURF FOLK
ZIGGY ALBERTS AU
DI 14 APR 2020 / X-TRA, ZÜRICH

ELECTRO POP
JAMES BLAKE UK
MI 15 APR 2020 / X-TRA, ZÜRICH

BAROQUE POP
JONATHAN BREE NZ
DI 05 MAY 2020 / MASCOTTE, ZÜRICH

ITALO POP
MAHMOOD IT
SA 16 MAY 2020 / KOMPLEX 457, ZÜRICH

FOLK SOUL
JORDAN MACKAMPA UK
SO 24 MAY 2020 / PAPIERSAAL, ZÜRICH

SLACKER ROCK
DOPE LEMON AU
SO 07 JUN 2020 / DYNAMO, ZÜRICH

INDIE ROCK
THE 1975 UK
SA 17 OKT 2020 / SAMSUNG HALL, ZÜRICH

INFOS UND TICKETS: JUSTBECAUSE.CH & STARTICKET.CH
MYJUSTBECAUSE JUSTBECAUSE.CH

1.3. Halle 622 (Zürich)

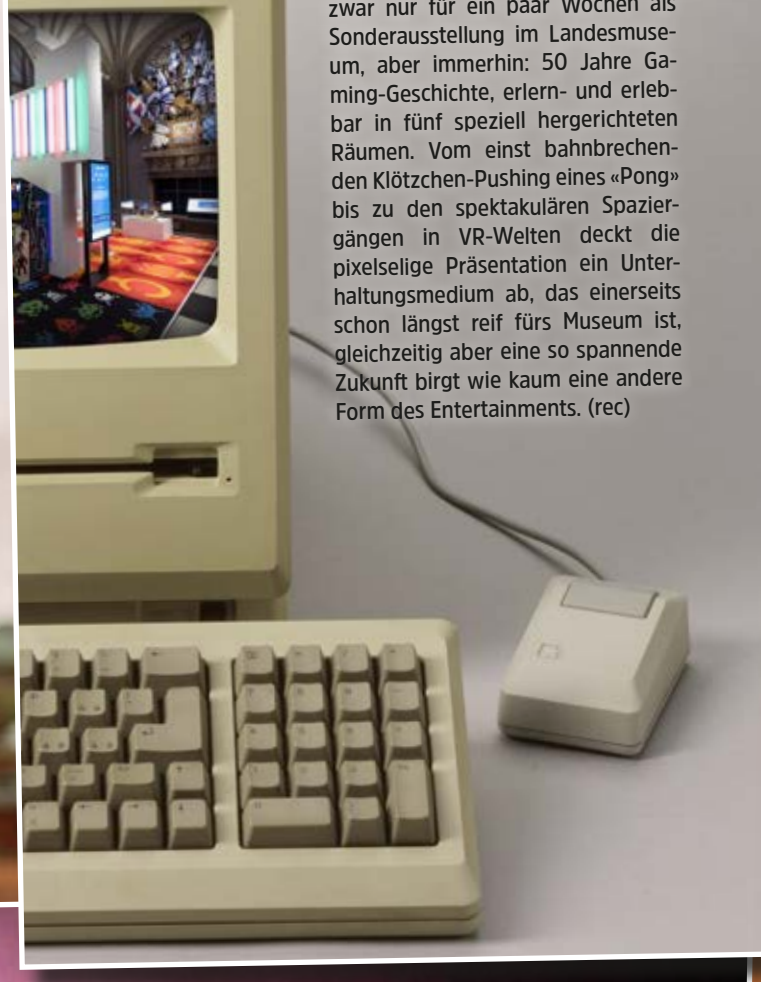
SAM FENDER GIG



Sein Debütalbum «Hypersonic Missiles» ballerte im vergangenen Jahr jene Stimmen weg, die behaupten, Rock hätte in diesen Zeiten nichts Interessantes mehr zu vermelden. So viel Herz und Seele und Heiserkeit röhrte uns schon lange nicht mehr entgegen, dementsprechend schoss Sam Fenders LP in seiner englischen Heimat auch umgehend auf Platz 1 der Charts. Nicht schlecht für jemanden, der vor einigen Jahren noch hinter dem Pub-Tresen stand und dort von Musikmanager Owain Davies (der unter anderem schon Ben Howard auf die Sprünge half) entdeckt wurde. (rec)

17.1. bis 13.4. Landesmuseum (Zürich)

ART SONDERAUSSTELLUNG GAMES



Endlich hat Zürich wieder eine Old-School-Arcade. Na gut, sie steht zwar nur für ein paar Wochen als Sonderausstellung im Landesmuseum, aber immerhin: 50 Jahre Gaming-Geschichte, erlern- und erlebbar in fünf speziell hergerichteten Räumen. Vom einst bahnbrechenden Klötzchen-Pushing eines «Pong» bis zu den spektakulären Spaziergängen in VR-Welten deckt die pixelselige Präsentation ein Unterhaltungsmedium ab, das einerseits schon längst reif fürs Museum ist, gleichzeitig aber eine so spannende Zukunft birgt wie kaum eine andere Form des Entertainments. (rec)



1.3. Kaserne (Basel)

BPM MOONANGA

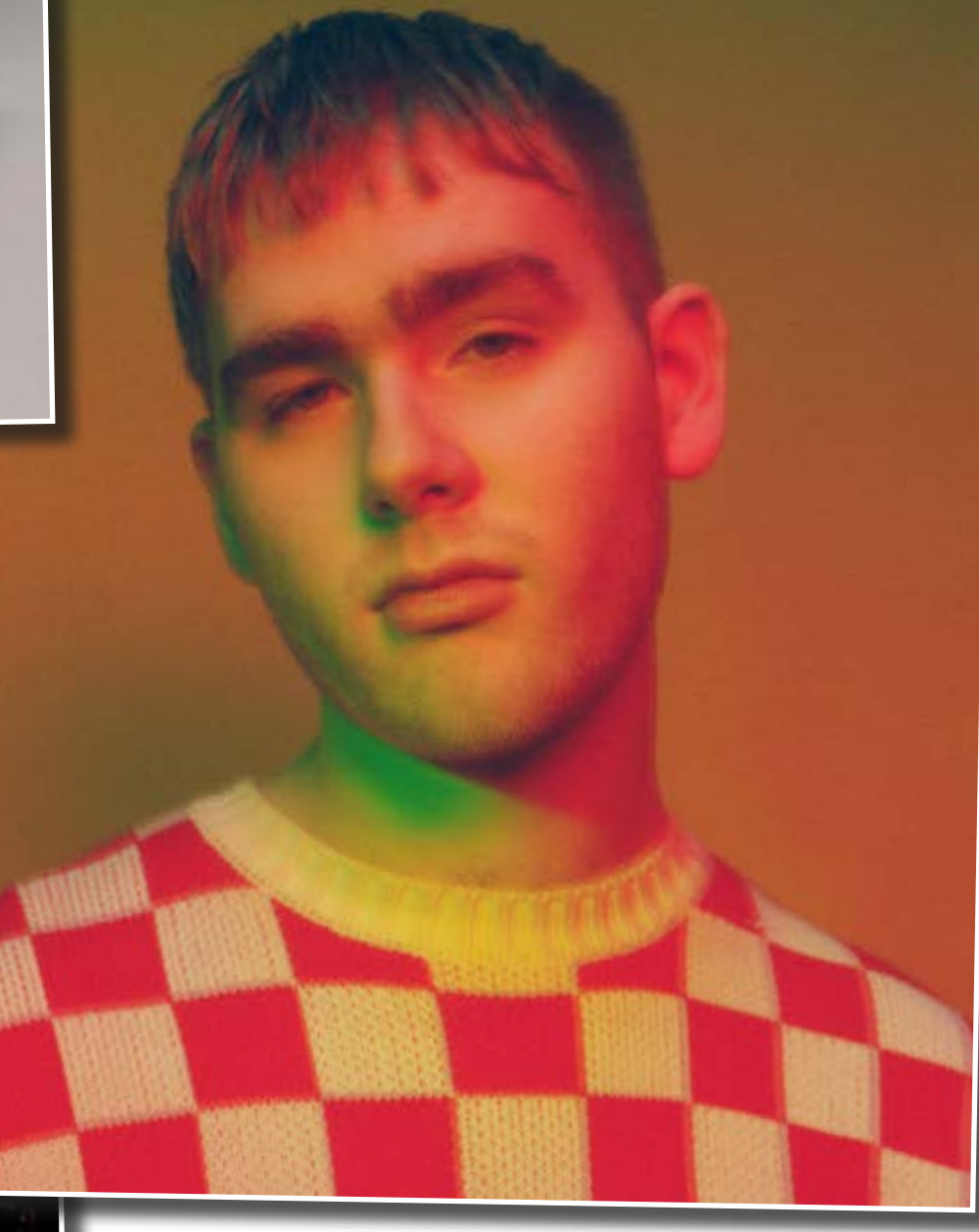
Wenn schon Basler Fasnacht, dann bitte so: In der Nacht vor dem Morgenstraich stimmen nebst Support Act Sonido Resistencia das französische Duo Moonanga (Bild) auf den anstehenden Fratzenball ein. Spektakulär maskiert vermischen Maud Cavalade und Sébastien Cheppe Electronica, Cumbia und Psychedelic Rock zu einem exotisch-enigmatischen Tanzrausch. Egal, ob sie dabei zu Akkordeon, Gitarre oder Synthies greifen: Mit dieser World Music fühlt sich jede Clubnacht an wie am Strand von Kolumbien. (rec)

3.3. X-TRA (Zürich)

MURA MASA

GIG

Den Samurai-Schwertern vom legendären Waffenschmied Muramasa wird nachgesagt, dass ein Shōgun die Klingen im 16. Jahrhundert verbieten und vernichten liess, weil sie angeblich für so viel Blutvergiessen verantwortlich waren. Ein halbes Jahrhundert später entlehnt sich ein Teenager von der britischen Kanalinsel Guernesey den Namen als Pseudonym und macht sich zunächst als Produzent von, nun ja, messerscharfen Beats einen Namen: A$AP Rocky, Charli XCX oder Stormzy zogen bereits mit den musikalischen Produktionen von Mura Masa in die Schlacht um Charts-Positionen. 2017 veröffentlichte Alex Crossan – so sein gebürtige Name – ein Grammy-nominiertes Debütalbum, das neue Standards im britischen Dance-Genre setzte – und eine illustre Gästeliste von Damon Albarn bis Desiigner aufwies. Eine ganze Menge Prominenz hat Mura Masa nun auch auf seinem im Januar veröffentlichten Zweitling «R.Y.C.» versammelt, so leihen unter anderem Slowthai, Yungblud und Georgia den Songs ihre Stimmen. Ansonsten ist auf dem neuen Album aber nix mehr wie vorher: Statt weiterhin auf der Electro-Schiene Kurs zu halten – und dabei Gefahr zu laufen, irgendwann am Endbahnhof «Calvin Harris» zu landen – versucht sich Mura Masa an einer Art zeitgenössischem Indie Rock mit Einflüssen von House. Das Resultat ist ein manchmal etwas unaufgeräumter, aber auch unwiderstehlicher Sound, der im X-TRA das Publikum von Bühnenrand bis Bartresen garantiert zum Hüpfen bringen wird. (rec)



KIFF AARAU

14.02
MASTA ACE & MARCO POLO USA

15.02
LIVING ROOM SESSION W/ ETHERWOOD UK

21.02
FRIDA LIB
LA NEFERA CH

28.02
ANDREA BIGNASCA CH

13.03
STRESS CH

14.03
TOMMY VERCETTI CH

16.03
MADBALL USA
KNOCKED LOOSE USA

23.03
DEEZ NUTS AUS

27.03
YOKKO CH

28.03
LA PEGATINA ESP

02.04
ALAZKA DE

03.04
SENSU CH
TOMPAUL CH

04.04
PSYCHO'N'ODDS CH

10.04
ODD COUPLE DE

10.04
LORDS OF THE UNDERGROUND USA

18.04
MAL ĒLEVĒ USA

TICKETS: WWW.STARTICKET.CH
MORE INFOS & SHOWS: WWW.KIFF.CH

NADA SURF

LIVE: 08.04.2020
DYNAMO ZÜRICH



TICKETS: STARTICKET.CH | NADASURF.COM | MAINLANDMUSIC.COM

MAINLAND MUSIC · NEGATIVE WHITE · BACKSTAGE · ROCKSTR · indie

I DISAGREE

Special Guests:
Lotus Eater X Vowws

3/27 - Plaza, Zürich



LIVE SALZHAUS

14/02
GISBERT ZU KNYPHAUSEN DE

IM DUO
Singer/Songwriter



05/03
DABU FANTASTIC CH

Pop/Mundart



10/03
CHARLIE CUNNINGHAM UK

Singer/Songwriter



19/03
FIL BO RIVA IT

Folk/Soul



MAX HERRE



ATHEN TOUR 2020

01.MÄRZ
VOLKSHAUS ZÜRICH

TICKETS: STARTICKET.CH | MAXHERRE.DE | MAINLANDMUSIC.COM

MAINLAND MUSIC · STUcard.ch · RAP DATES .COM · NIGHT CAMPUS · four artists · taz · kultunews · SCHALL.

JETZT GREENFIELD-TICKET KAUFEN UND GRATIS RCKSTR-MEMBER WERDEN!



DAS GROSSE 2020 RCKSTR MAG. Greenfield FESTIVAL PACKAGE.

INKL.

3-TAGESPASS GREENFIELD • JAHRESABO RCKSTR-MAG.
PERSÖNLICHE RCKSTR-MEMBERCARD • RCKSTR-MEMBERSHIRT • U.V.M.

ALLE INFOS AUF SHOP.ROCKSTAR.CH

RCKSTR MAG. Greenfield FESTIVAL

JUSTBECAUSE PRÄSENTIERT LIVE

Ziggy Alberts

LAPS AROUND THE SUN
WORLD TOUR 2020

WARM AND LIVELY COASTAL FOLK TUNES

TU 14 APR 2020
X-TRA
ZURICH
DOORS 7:00PM

WITH SPECIAL GUEST
Nathan Ball

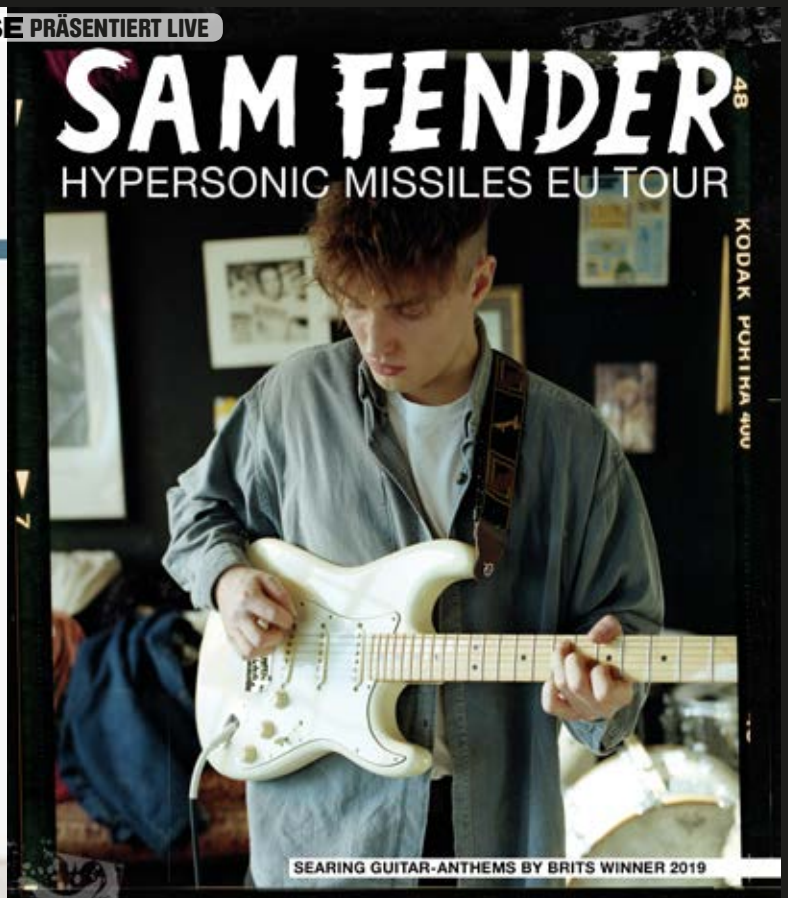


TICKETS ON SALE NOW FROM
ZIGGYALBERTS.COM

@ZIGGYALBERTSPAGE @ZIGGYALBERTS #LAPSAROUNDTHESUNWORLDTOUR

SAM FENDER

HYPERSONIC MISSILES EU TOUR



SEARING GUITAR-ANTHEMS BY BRITS WINNER 2019

01.03.20
Halle 622 ZURICH

THE DEBUT ALBUM "HYPERSONIC MISSILES" OUT NOW
SAMFENDER.COM



BOP-BUSKING "DANCE MONKEY" WITH A STRIKING VOICE

TONES AND I

THE KIDS ARE COMING TOUR 2020
SUPPORT: BILLY DAVIS

MAR 20
KOMPLEX 457
ZURICH, CH



SHAKING UP EUROPE WITH HIS HIT "SOLDI"

Mahmood

SA 16 MAY 2020
KOMPLEX 457, ZURICH

INFO & TICKETS: JUSTBECAUSE.CH – MYJUSTBECAUSE – JUSTBECAUSE.CH – STARTICKET.CH



RADAR

FESTIVAL FOR NEW MUSIC

SAMSTAG, 7. MÄRZ 2020

LANGSTRASSE ZÜRICH

35+ ACTS | **10+ LOCATIONS**

ANGER (AT) | **BADCHIEFF** (DE) | **BE CHARLOTTE** (UK)

BLVMENKIND (CH) | **BUZZARD BUZZARD BUZZARD** (UK)

CHARLOTTE (UK) | **DAENS** (CH) | **DAVEY6000** (CH)

EMMA STEINBAKKEN (NOR) | **FELLY** (DE) | **FEOLA** (CH)

FRIEDBERG (AT) | **GIAN** (CH) | **JEREMIAS** (DE) | **JESSIQUOI** (CH)

JULES AHOI (DE) | **KAWALA** (UK) | **KEKE** (AT) | **KORANTEMAA** (SWE)

LAGIOIA (CH) | **LIAM MAYE** (CH) | **MÁNI ORRASON** (ISL)

MEGAN (CH) | **MELDAY** (CH) | **MERCEE** (CH) | **MIA MORGAN** (DE)

MISCHGEWEBE (CH) | **RED MOON** (CH) | **SENSU** (CH)

SOLEIMA (DK) | **SPORTS TEAM** (UK) | **S-X** (UK) | **TA'SHAN** (CH)

VALERAS (UK) | **WARGASM** (UK) | **YET NO YOKAI** (CH)

YOUR FAULT (CH) | **AND MORE**

TICKETS: STARTICKET.CH | **RADARFESTIVAL.CH** | **#RADAR2020**

gadget MAAG starticket PHONOPRODUZIERENDE carhartt RADIO SRF V 3FACH ROXSTRI ORANGE PEEL LYRICS OPENAIRGUIDE MusicStore2000 Keychange

Happy Birthday, Us!

(Alle Infos zu unserem 16. Geburi findest du auf den Seiten 48 und 49.)

Bevor wir uns ins nächste Jahr unserer Existenz stürzen, ein kleiner Blick zurück: Zu unserem Dreijährigen konnte sich das Heft noch Special-Made-Kuchen leisten und der Chefredaktor einen Mantel, den er offenbar einem Zuhälter für Holzfäller abgekauft hatte.



Fünf Jahre RCKSTR im legendären Club Abart: Es gab Wrestling, Burlesque und, äh, Marco Fritsche als Master of Ceremony. Vier Milchbauern im Publikum fanden an diesem Abend die grosse Liebe ihres Lebens.



Keine Ahnung, wo die Fotos von unserem Zehnjährigen in der Maag Halle hingekommen sind. Auf usgang.ch gibt es welche, aber wir trauen uns nicht, die von dort zu mopsen. Deshalb: 11 Jahre RCKSTR! Wir konnten uns keinen Kuchen mehr leisten und die DJs mussten sich einen einzigen Cupcake teilen.





12 Jahre RCKSTR: Es ging wieder aufwärts! Weil wir uns nämlich jeden gottverdammten Heliumballon im Umkreis von 100 Kilometern Luftstrecke gekauft hatten.

★★★★★★★★★★

...und was wir sonst noch gerne so ins Heft gepackt hätten, aber aus was für Gründen auch immer nicht mehr geschafft haben:

★★★★★★★★★★

Ein Film über die Schweizer Geheimpolizei!? Kann ja nur eine Komödie sein. Ist es auch. Und eine sehr gelungene noch dazu: ***«Moskau Einfach»*** von Micha Lewinsky und mit Philippe Graber, Mike Müller sowie Miriam Stein handelt von der Kommunisten-Panik der späten 80er und läuft ab dem 13.2. im Kino.

Ihr letztes Album «Clean» war eine unserer Lieblingsplatten 2018. Jetzt legt die Indie-Rock-Sensation ***Soccer Mommy*** nach und veröffentlicht am 28. Februar ihre neue Scheibe «Color Theory». Ebenfalls spannend: ***King Krules*** «Man Alive!» (21.2.) und ***Khurangbin & Leon Bridges'*** «Texas Sun» (7.2.).

Am 12. Februar spielen ***Slipknot*** im Hallenstadion, einen Tag später die ***Jonas Brothers***. Können wir in der Eingangshalle unseren Schlafsack aufrollen, damit wir zwischen diesen titanischen Gigs nicht nach Hause müssen? Wir spritzen uns dazwischen auch mit dem Gartenschlauch ab, versprochen.

So. Fertig. Für mehr RCKSTR besuche uns auf:

@rckstr_magazine bei Instagram
@ROCKSTARmag bei Facebook
rockstar.ch in deinem Browser

Die nächste Augabe erscheint am 6. MÄRZ ♥

Den Soundtrack von **RCKSTR #174** hören:
rockstar.ch/spotify

DARKSIDERS GENESIS



JETZT BESTELLEN!









XBOX ONE. PS4. NINTENDO SWITCH.

© 2020 Embracer Group AB, Sweden. Developed by Airship Syndicate. Published by THQ Nordic GmbH. Darksiders, THQ and their respective logos are trademarks and/or registered trademarks of Embracer Group AB. All rights reserved. All other trademarks, logos and copyrights are property of their respective owners.Microsoft, Xbox One and the Xbox logos are trademarks of The Microsoft Group of companies and are used under license from Microsoft. All other trademarks, logos and copyrights are property of their respective owners. All rights reserved. "PlayStation" and "PlayStation" are registered trademarks of Sony Computer Entertainment Inc. Also, "PS4" is a trademark of the same company. Nintendo Switch is a trademark of Nintendo.

AIRSHIP SYNDICATE

THQNORDIC

12 www.pegi.info


PRO SOUND
PERFECT FIT
JBL
DESIGNED FOR MOVEMENT
JBL
REFLECTFLOW
JBL.COM